

Pfarreienbote

Ostern 2022



**Selig, die Frieden stiften;
denn sie werden Kinder Gottes
genannt werden.**

(Matthäus 5,9)



Katholische Kirchengemeinde

St. Agatha Mettingen



Inhalt

| | |
|----|---------------------------------------|
| 3 | Vorwort |
| 5 | Ein neues Gesicht im Pfarrbüro |
| 6 | Interview mit Pastor Benedikt K. Ende |
| 10 | Gedanken zur Osterkerze 2022 |
| 12 | Suchbild: Igel Fridolin macht Urlaub |
| 13 | Das Personalkarussell dreht sich |
| 15 | Kindergarten St. Marien |
| 16 | Klausurtagung von KV und PR |
| 20 | Die Feier der Erstkommunion 2022 |
| 24 | Werde auch du ein Teil der CJM! |
| 26 | Kolping-Sammelaktionen |
| 27 | Kolping 60Plus Senioren |
| 28 | Bücherei Führerschein |
| 29 | Neue Bücher für Erstleser:innen |
| 30 | Die Pfarrbücherei Schlickelde |
| 32 | Ostergarten in St. Agatha |
| 33 | Einstimmung in die Karwoche |
| 34 | Sakrament der Versöhnung |
| 35 | Karwoche und Ostern 2022 |
| 39 | Besinnungstag der Frauenmessdiener |
| 42 | Junge Kantorei wagt den Neustart |
| 44 | Gerhard Baune, Chorleiter der JKM |
| 46 | „Agape-Feier“ im Comenius-Kolleg |
| 48 | Osterkerzenaktion 2022 |
| 50 | Infos zu den beiden Hungertüchern |
| 53 | Taizegebet |
| 54 | Ab wann ist man Senior(in)? |
| 57 | Kinderseite - Fasten-Rätsel |
| 58 | Einweihung des Ehrenmals |
| 60 | Osterkommunion aus der Messe |
| 62 | Kirchenführungen |
| 63 | Spiritualität heute |
| 65 | Mettinger Landjugend |



Vorwort von Josef Jans-Wenstrup

- 66 Messdienerlager 2022
- 67 Save the Date! Chorfest Mettingen
- 69 Kinderseite - Danke Mama!
- 70 Ansprechpersonen, Auflösung, Impressum
- 71 Ansprechpersonen der Pfarrgemeinde



Liebe Leserinnen und Leser,
manchmal habe ich das Gefühl, das kommende Ostern will so gar nicht in die momentane Zeit passen. Die Coronazahlen sinken viel langsamer als erwartet, viele Millionen Menschen leiden unter dem Krieg in der Ukraine und die persönlichen Sorgen werden auch nicht weniger. Und in dieser Zeit hören wir die Heilsbotschaft von der Erlösung der Menschen durch den auferstandenen Christus – wie passt das zusammen?

Ich denke, ganz wunderbar!

Gerade in schweren Zeiten, persönlich oder weltweit, ist es wichtig, dass wir Menschen uns gegenseitig Mut machen und Hoffnung geben: Eben damit wir an dem Leiden nicht zugrunde gehen. Und Hoffnung ist es ja, worum es geht. Durch die Auferstehung Christi ist der Tod bezwungen worden. Jesus hat uns gezeigt – ja bewiesen – dass der Tod nicht das Ende ist. Dieses bedeutet jedoch nicht, dass damit alles Leiden aus der Welt verbannt wurde: Schon bald nach der Auferstehung lesen wir in der Bibel von neuem Leid und neuer Ungerechtigkeit. Zum Beispiel denke ich da an Stephanus, den Diakon der Urgemeinde. Durch Lügen und Hetze vor den Hohen Rat gebracht und aufgrund falscher Zeugen verurteilt und gesteinigt.



Erlösung ist eben nicht das Ausbleiben allen Leids. Vielmehr ist es die Möglichkeit, dass wir unser Mensch- und Christsein in dem Leiden nicht verlieren. Damit meine ich, dass wir eben nicht tatenlos zusehen, wenn anderen Leid zugefügt wird und, dass wir helfen wo es in unserer Macht steht – durch persönliches Engagement, finanzielle Hilfe und unser Gebet – jede und jeder nach den eigenen Möglichkeiten. Durch Jesus Christus ist die Erlösung in diese Welt gekommen. Durch uns Christen wird sie in der Welt sichtbar und erfahrbar.

Erlösung ist ein Geschenk mit dem auch wir die Welt ein bisschen besser machen können, auch wenn es manchmal ganz und gar nicht danach aussieht. Ich glaube, dass es hilft, wenn wir helfen. Lassen Sie uns gemeinsam Hoffnung in die Welt bringen und den Menschen helfen wo es geht. Die Hilfe Gottes ist uns dabei sicher!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben, auch im Namen des ganzen Seelsorgeteams, ein gesegnetes und frohmachendes Osterfest

Ihr Pastoralreferent
Josef Jans-Wenstrup

*Das Redaktionsteam des „Pfarreienboten“
wünscht allen Gemeindemitgliedern
sowie allen Leserinnen und Lesern
frohe Ostern und Gottes reichen Segen.*



Ein neues Gesicht im Pfarrbüro



Liebe Pfarrgemeinde,

ich bin Rita Oelgemöller und 55 Jahre alt. Gemeinsam mit meinem Mann lebe ich in Recke. Zu unserer Familie gehören vier erwachsene Kinder mit deren Partner/in und drei Enkelkinder.

Meine Ausbildung absolvierte ich als Fachgehilfin in wirtschafts- und steuerberatenden Berufen. Nach langjähriger Tätigkeit im Pfarrbüro Recke wagte ich einen Neuanfang. Seit Juni 2021 bin ich mit viel Freude als Pfarrsekretärin bei der Katholischen Kirchengemeinde St. Agatha tätig und in den Pfarrbüros in Mettingen und Schlickelde anzutreffen.

Neben den Organisations- und Verwaltungsaufgaben, liegen mir vor allem die Menschen mit ihren vielfältigen, persönlichen Angelegenheiten am Herzen. Ich habe Freude daran, Ihnen eine aufmerksame Gesprächspartnerin zu sein und unterstütze Sie gerne bei Anmeldungen zur Taufe, Trauung oder eines Ehejubiläums und begleite Angehörige, die um ein verstorbenes Familienmitglied trauern.

Die guten und schönen Begegnungen mit Gemeindemitgliedern, der Kontakt zu den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern bereichern den Arbeitsalltag. Ich schätze die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team und danke vor allem Susanne Kellinghaus und Angelika Baune für die gute Einarbeitung im Pfarrbüro.

Ich freue mich noch viele Gemeindemitglieder kennenzulernen und wünsche uns allen weiterhin ein gutes Miteinander.

Ihre
Rita Oelgemöller



Interview mit Pastor Benedikt K. Ende

Pastor Ende, Sie sind am 22. und 23. Januar 2022 als Pfarrer in Mettingen und Westerkappeln eingeführt worden.

Wie haben Sie sich eingelebt?

Konnten Sie schon in der Kürze der Zeit erste Kontakte knüpfen?

Ja, ich habe mich schon etwas eingelebt und dieser Prozess wird sich in den nächsten Wochen noch weiter vertiefen.

Ich gehe nicht mit dem Gefühl, in Mettingen und Westerkappeln fremd zu sein, und kann durch viele Gespräche auch schon viele Menschen kennenlernen.

Zurzeit bin ich dabei, noch viel zu lesen und nehme an den ersten Gremiensitzungen in Mettingen und Westerkappeln teil. Auch erste Ausschüsse der Pfarreiräte haben schon getagt.



Können Sie sich den Lesern des „Pfarreiboten“ kurz vorstellen?

Ich komme gebürtig aus Sulingen im Landkreis Diepholz, südlich von Bremen. Zunächst habe ich eine Bäckerlehre absolviert und bin mit 20 Jahren dem Orden der Alexianer beigetreten. Bei den Alexianern ist es die Regel, zunächst eine Ausbildung zum Krankenpfleger zu machen. Der Orden der Alexianer ist Kranken und Schwachen zugewandt.

Danach habe ich ein Theologie-Studium aufgenommen und 10 Jahre in Aachen und 15 Jahre in Münster gelebt. Die Priesterweihe erfolgte 2003 im Osnabrücker Dom und anschließend wurde ich Seelsorger im Alexianer-Krankenhaus in Münster-Amelsbüren. 12 Jahre war ich Provinzial des Alexianer-Ordens und habe unter anderem bei der Gründung der Stiftung der Alexianer-Brüder mitgewirkt, die nun alle Gesundheitseinrichtungen des Ordens seit 2013



weiterführt. Ab 2015 war ich Pastor in der Seelsorgeeinheit St. Remigius und Christus König in Borken. Seit 2016 war ich Pastor in Senden.

In 2018 habe ich die Pfarrstelle in St. Georg in Heiden angetreten und wechselte nun im Januar 2022 als Pfarrer nach St. Agatha (Mettingen) und St. Margaretha (Westerkappeln).

Sie kommen gebürtig aus der Diaspora, aus Sulingen in Niedersachsen. Gibt es große Unterschiede zwischen Ihrem Heimatort und Mettingen?

Ja, es gibt zwischen meinem Heimatort Sulingen und Mettingen Unterschiede. Man muss sich das so vorstellen: In einer Diaspora-Gemeinde kennt man sich untereinander stärker, weil die Gruppe kleiner ist. Die Menschen, die regelmäßig zum Gottesdienst kommen, machen sich auf den Weg und sind dabei.

Ein ausgeprägtes Gemeindeleben, wie regelmäßige Gemeinde-Cafés, Frühlingschoppen und auch das jährliche Gemeindefest auf dem Sportplatz in Sulingen, haben meine Kinder- und Jugendzeit geprägt. Typisch 80er-Jahre-Gemeindefeste mit Glühdraht, Marmeladklopfen, Farbkleckse mit der Waschtrommel entwickeln, Breakdance von der Jugendgruppe waren einige Punkte des gemeindlichen Pfarrlebens. Es gab nur eine Jugendgruppe, in der man so von ca. 10 bis 17 Jahren teilgenommen hat. Es gab keine Untergliederung in MJM, KLJB, CJM, DPSG oder ähnliches. Alle waren in einer Gruppe zusammengefasst.

Das Bonifatius-Werk unterstützte gerade in den 70er- und 80er-Jahren die kleinen, aber flächenmäßig großen Pfarrgemeinden in der Diaspora. So konnte der sogenannte „Bonifatius-Bus“ am Wochenende für die Samstag- und Sonntag-Messe eingesetzt werden. Die Pfarrgemeinde hatte einen Radius von 20 bis 30 km und auch von meinem Elternhaus waren es 8 bis 9 km zur Kirche. So wurde die Pfarrgemeinde in einen nördlichen und südlichen Teil aufgeteilt und samstags bzw. sonntags holte der Kirchenbus 8 bis 9 Personen jeweils zur Messe.



Der Bonifatius-Bus wurde auch für den Religionsunterricht eingesetzt. Ich hatte jeden Montag von 15:00 bis 16:00 Uhr meinen Religionsunterricht außerhalb der Schulzeit. Mit dem Bonifatius-Bus, den unsere Ordensschwester fuhr, sowie mit dem Privat-PKW des Pastors wurden die Schüler/innen der Pfarrgemeinde zusammengeholt und eine Ordensschwester machte einen jahrgangsübergreifenden Religionsunterricht für die Schüler/innen der Klassen 1 bis 4 und der Pastor einen jahrgangsübergreifenden Religionsunterricht für die Schüler/innen der Klassen 5 bis 10. In diesem Religionsunterricht habe ich unter anderem eine starke Prägung erhalten. Unsere Ordensschwester hat viele biblische Geschichten besprochen, sodass wir uns in der Bibel gut auskannten. Mein Heimatpfarrer ist mit uns im Religionsunterricht das Kirchenjahr liturgisch mit den verschiedensten Aspekten durchgegangen. Beide haben damit für mich auch ein Stück meiner Berufung entwickelt. In der Schule hatten die katholischen Schüler/innen an der weiterführenden Schule später eine Freistunde und die Ordensschwester und der Pastor haben die Note für den Religionsunterricht an die Schule gegeben.

Für meinen Heimatpfarrer und unsere Ordensschwester als Gemeindereferentin war die Erteilung des Religionsunterrichts ein Schwerpunkt der pastoralen Arbeit. In der Schul- und Jugendzeit war ich auch Mitglied der Messdienergruppe unserer Pfarrgemeinde und konnte später auch eine Messdienergruppe leiten. Es war für eine Diaspora-Gemeinde eine große Messdienergruppe mit rd. 20 Kindern/Jugendlichen.

Die Messdienergruppe hatte auch Kontakt zu anderen Pfarrgemeinden und so hat sich ergeben, dass unsere Messdienergruppe auch an einer Messdiener-Rom-Wallfahrt mit rund 750 Kindern und Jugendlichen teilnehmen konnte.





So kann ich nur bestätigen, dass zwischen dem katholisch ländlich geprägten Münsterland und den Gemeinden in der Diaspora, wie meiner Heimatgemeinde Sulingen, schon Unterschiede bestanden haben.

Sie sind ja gleichzeitig auch Pfarrer der Kirchengemeinde St. Margaretha in Westerkappeln.

Wie muss man sich diese doppelte Leitungsfunktion vorstellen?

Kann man als Seelsorger dieser großen Aufgabe noch gerecht werden?

Zurzeit mache ich mich mit den Gemeinden vertraut und die Pfarrgemeinde St. Margaretha in Lotte und Westerkappeln erinnert mich an meine Heimatgemeinde in Sulingen. Mettingen ist eine westfälisch-katholisch geprägte Landgemeinde und dieses habe ich auch schon in Münster und Heiden kennenlernen dürfen. Das Seelsorgeteam ist zurzeit noch im Findungsprozess und wie die Aufgaben verteilt werden, soll demnächst entschieden werden. Die Leitung von zwei Pfarrgemeinden ist schon eine doppelte Belastung. Man hat zwei Kirchenvorstände, zwei Pfarrgemeinderäte und verschiedene Ausschüsse. An diesen Sitzungen versuche ich jeweils teilzunehmen. Dabei wird es nicht immer leicht sein, allen gerecht zu werden und wir müssen insgesamt umdenken. Die katholische Kirche wird zukünftig nicht mehr in der Fläche sein, aber sie muss präsent sein. Die Menschen müssen wissen, dass die Kirche noch da ist und man muss Kontakt aufnehmen. Man darf mich ansprechen. So wie die Türen des Pfarrhauses weit offenstehen, möchte ich für die Menschen als Seelsorger verstanden werden.

Vielen Dank für das Interview.

Wir wünschen Ihnen in Mettingen und Westerkappeln eine segensreiche und vor allem auch gute Zeit.

Bleiben Sie gesund!



Gedanken zur Osterkerze 2022

**„Dies ist die selige Nacht,
in der Christus die Ketten des Todes zerbrach
und aus der Tiefe als Sieger emporstieg.“**

Dieser Satz wird uns in den kommenden Wochen, im kommenden Jahr immer wieder in Wort und Bild begegnen. Anfang Februar 2022 legte unser Seelsorgeteam den Vers aus dem Exultet, dem Osterlob der Kirche, als Thema für das diesjährige Osterfest vor. Auf dem Deckblatt der Osterausgabe dieses Pfarreienboten, auf dem kleinen Gebetszettel zu Ostern und auf den großen Osterkerzen in der St.-Agatha-Kirche und in der St.-Mariä-Himmelfahrt-Kirche begegnet er uns.

„Exsultet – Frohlocket!“ Der hymnische Osterlob steht am Beginn der Feier der Osternacht. Im Lobpreis besingt die Kirche weltweit die Osterkerze und das Geheimnis der Osternacht. Vorab wird bei uns die Osterkerze am kleinen Feuer vor der Kirche entzündet. Neben dem jährlich wechselnden Bild zum Osterthema ist die Kerze traditionell verziert mit einem Kreuz, den fünf Wachsnägeln sowie dem Α(lpha) und Ω(mega).

Der Auferstandene trägt die Wundmale des Gekreuzigten an seinem verklärten Leib; als Α und Ω – erster und letzter Buchstabe im griechischen Alphabet – umfängt er die Schöpfung, ist Anfang und Vollendung der Heilsgeschichte. „Christus ist glorreich auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen!“ Mit diesen Worten wird die Osterkerze am Osterfeuer entzündet. Im Licht der Osterkerze ist der Auferstandene symbolisch gegenwärtig. Daher wird dreimal gesungen: „Lumen Christi – Christus, das Licht“. Denn wie das Licht der Kerze den dunklen Kirchenraum erfüllt, so hat Christus durch seine Auferstehung die Dunkelheit unseres Lebens hell gemacht. Der lateinische Ruf gibt die frohe Botschaft, den Triumph des Lichtes über die Finsternis, den Triumph des Lebens über den Tod, wieder.

Nachdem sich die Gemeinde in der Kirche um die Osterkerze versammelt hat, erklingt das

Exsultet, die Ouvertüre der Osternacht, das Osterlob der Kirche.



Das Exsultet ist wohl um das Jahr 400 in Norditalien oder Spanien entstanden. Im 11./12. Jahrhundert gelangte der Text in die römische Liturgie.

Ähnlich der Ouvertüre einer Oper führt das Osterlob bildreich in das staunenswerte Geschehen „dieser wahrhaft seligen Nacht“ hinein. Im Zentrum steht das Festgeheimnis – der Sieg Christi über den Tod. Das Exsultet ist ein Lobpreis über die Osterkerze, deren Licht auf Christus, den Auferstandenen gedeutet wird. Die Kirche besingt darin ihre Freude und Dankbarkeit über das, was uns allen durch Tod und Auferstehung Jesu Christi zuteilwurde.

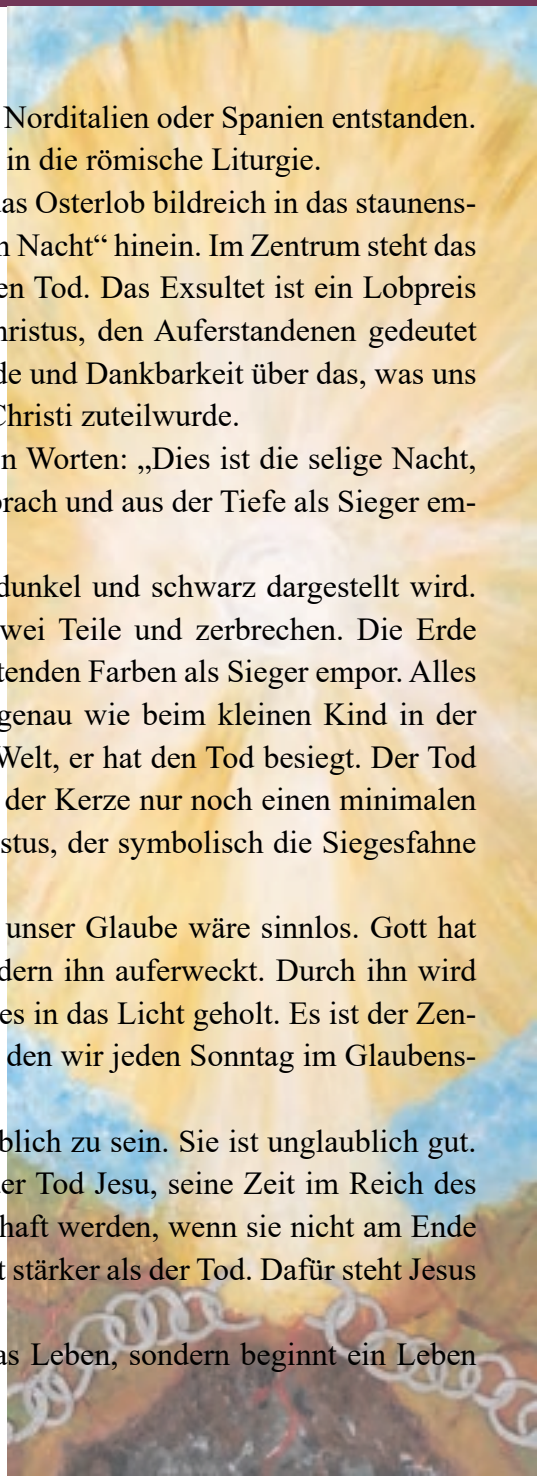
Die Osterkerze ist in diesem Jahr mit den Worten: „Dies ist die selige Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrach und aus der Tiefe als Sieger emporstieg“, überschrieben.

Ein Riss geht durch die Unterwelt, die dunkel und schwarz dargestellt wird. Die Ketten des Todes zersprengen in zwei Teile und zerbrechen. Die Erde wird brüchig und Christus steigt in leuchtenden Farben als Sieger empor. Alles Licht, alles Strahlen geht von ihm aus genau wie beim kleinen Kind in der Krippe. Jesus Christus ist das Licht der Welt, er hat den Tod besiegt. Der Tod wird zunichte und bekommt im Bild auf der Kerze nur noch einen minimalen Anteil. Es siegt das Leben, es siegt Christus, der symbolisch die Siegesfahne trägt.

Ohne diesen Moment wären wir nichts, unser Glaube wäre sinnlos. Gott hat seinen Sohn nicht im Tod gelassen, sondern ihn auferweckt. Durch ihn wird die Menschheit aus dem Dunkel des Todes in das Licht geholt. Es ist der Zentrale Moment des christlichen Glaubens, den wir jeden Sonntag im Glaubensbekenntnis beten.

Die Auferstehung Christi scheint unglaublich zu sein. Sie ist unglaublich gut. Das dunkle Geschehen am Karfreitag, der Tod Jesu, seine Zeit im Reich des Todes kann für uns nur zur frohen Botschaft werden, wenn sie nicht am Ende keine Enttäuschung ist. Aber die Liebe ist stärker als der Tod. Dafür steht Jesus ein.

Mit unserem eigenen Tod endet nicht das Leben, sondern beginnt ein Leben bei Gott.





Wir glauben nicht an die Wiedergeburt. Sie ist Strafe; sie fordert Bewährung in einem harten Leben. Unser Auferstehungs-Glaube bestätigt die Einmaligkeit, die Kostbarkeit eines jeden Menschenlebens und schenkt uns Hoffnung.

Gott ist der Herr über Leben und Tod – nicht um zu vernichten, sondern um zu retten. Jesus ist der auferstandene Gekreuzigte – er ist für uns Menschen da, weil wir uns selbst nicht retten können.

Wir dürfen das Licht des Auferstandenen von der Osterkerze in unser Leben strahlen lassen. Wer es glauben kann, kann zurückstrahlen und selig sein: „Frohe Ostern!“

Text und Bilder: Claudia Keller

Suchbild: Igel Fridolin macht Urlaub

Igel Fridolin hat alles, was er für einen schönen Urlaub braucht: einen Liegestuhl im Grünen, einen Fußball, etwas Leckeres zum Trinken und Sonne satt. Doch halt: In sieben Dingen unterscheidet sich das rechte Bild vom linken. Findest du sie?





Das Personalkarussell dreht sich

In unserer Pfarrei sorgen viele fleißige Hände für Sauberkeit und Ordnung. Eine große Schar von Frauen und Männern engagiert sich rund um die beiden Kirchen, die Pfarrheime und die drei Kindergärten. Ebenso kümmern sie sich auch um die Pfarrhäuser, den Friedhof in Schlickelde sowie die Außenanlagen unserer Einrichtungen.

Im Pfarrzentrum Schlickelde gehen im ersten Halbjahr 2022 gleich vier langjährige Mitarbeiterinnen in den wohlverdienten Ruhestand.

Auf insgesamt nahezu 90 Dienstjahre kommen Helga Mosch, Brigitte Willbrandt, Theresia Wernke und Maria Feldmann. Nur wenige Gemeindemitglieder haben die vier Frauen während ihrer Tätigkeiten rund um die St. Mariä-Himmelfahrt Kirche und den Friedhof in Schlickelde gesehen. Denn oft wirken sie, wenn der offizielle Betrieb unserer Pfarrgemeinde ruht.

Vor über 32 Jahren, im September 1989 nahm Helga Mosch ihre Tätigkeit in unserer Pfarrei auf. In den ersten Jahren kümmerte sie sich um den Haushalt des damaligen Pfarrers Uwe Nachtwey (1989 bis 1998). Mit den Einzügen von Pastor em. Engelbert Kreft sowie der pensionierten Pastoralreferentin Renate Herick ins Pfarrhaus Schlickelde änderte sich ihr Aufgabenfeld und sie übernahm haushaltsnahe Dienstleistungen. Nach der Fusion, am 1. November 2005 sorgte sich Helga Mosch um die Wäsche in der Kirche sowie um die Reinheit im Pfarrbüro. Im Jahr 2014 feierte sie gemeinsam mit der damaligen Pfarrsekretärin Mechthild Budde ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Im Januar dieses Jahres übertrug sie ihre Aufgaben an die jüngere Generation.



Genau auf 25 Dienstjahre schaut Brigitte Willbrandt zurück. Im April 1997 begann sie ihre Tätigkeit in der St. Mariä-Himmelfahrt-Kirche. Im Juli 2001 weitete sie ihr Aufgabenfeld aus und küm-



merte sich als Raumpflegerin zusätzlich um das Pfarrheim sowie die Bücherei, die Kirche und die Friedhofskapelle. Seit März 2013 sorgt sie für Sauberkeit in der Schlickelder Kirche. Ende März 2022 wird Frau Willbrandt ihren Dienst beenden.

Seit April 2000 verstärkt Theresia Wernke das Team der Raumpflegerinnen. Sie kümmert sich um die Sauberkeit in der Kirche und im Kindergarten. Im Juni 2018 reduzierte sie ihre Stunden und gab den Bereich Kindergarten ab. Bis Ende März 2022 wird sie noch für die Kirche in Schlickelde ihren Dienst versehen.

Im Oktober 2012 nahm Maria Feldmann ihre Tätigkeit als Raumpflegerin im Schlickelder Pfarrheim auf. Noch bis Ende Juni 2022 wird sie ihre Arbeit dort ausführen. Dann geht auch sie nach fast 10-jähriger Tätigkeit in den verdienten Ruhestand.



In den letzten Jahrzehnten wurde rund um die Kirche St.-Mariä-Himmelfahrt viel gebaut und verändert. Alle diese Veränderungen und Herausforderungen bei den Umbaumaßnahmen sowie bei der Grundreinigung hat das Team der Raumpflegerinnen immer mitgetragen.

Die vier Damen scheiden nun aus eigenen Wünschen aus ihrem Dienst aus und gehen in den wohlverdienten Ruhestand. Sobald sich die Pandemiesituation etwas entzerrt hat, wird es eine kleine Feierstunde zur Verabschiedung der langjährigen Mitarbeiterinnen geben.

Das Seelsorgeteam, Pfarreirat, Kirchenvorstand und die Gemeindemitglieder bedanken sich für ihr Engagement und für ihre stets zuverlässigen Dienste. Für die Zukunft wünscht die Pfarrei St. Agatha den Frauen alles Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen!

Erfreulicherweise erweitern Sabine Determann und Martina Schöpfer ihre Aufgabenfelder und sorgen zukünftig für Sauberkeit im Kindergarten St. Marien, in der Kirche St. Mariä-Himmelfahrt und im Pfarrzentrum.



Kindergarten St. Marien

Wir achten aufeinander und hören auf unser Herz

„In der diesjährigen Fastenzeit besinne ich mich auf mich“.

Mit Hilfe von verschiedenen Jesusgeschichten, Liedern, Kleingruppenaktivitäten, Ruheeinheiten und Begegnungen in der Natur haben die Kinder des Kindergarten St. Marien, sich mit ganz unterschiedlichen Gefühlen und „Herzensanliegen“ auseinandergesetzt und so einen achtsamen Umgang miteinander eingeübt.



Das Vorbild in dieser Zeit, bei diesen Aktivitäten war Jesus, der durch sein Wesen, seine Art und seine Liebe so viele Menschen erreicht hat.

Aber auch über den Kindergarten hinaus waren alle Gemeindemitglieder zur Besinnung auf sich, zur Besinnung aufeinander, eingeladen. Damit

alle Menschen wieder mehr auf sich und ihr Herz hören und die inneren Kräfte stärken. Denn nur wer Kraft und Stärke besitzt, kann diese auch an andere weitergeben.



Durch ein freundliches Miteinander soll es den Menschen wieder „leicht ums Herz“ werden.

Kleine Gedanken, kurze Impulse, schöne Ideen für eine Fastenzeit konnten im Ein-

gangsbereich der Kirche in Schlickelde jede Fastenwoche mitgenommen werden.

Das Kindergartenteam des Kindergarten St. Marien





Klausurtagung von KV und PR

Am Freitag, 11. März machten sich 23 Mitglieder der neu gewählten Gremien von Kirchenvorstand und Pfarreirat mit Mitgliedern des Seelsorgeteams auf den Weg ins Ludwig-Windthorst-Haus nach Lingen, um sich unter Moderation zweier Mitarbeiter des Bischöflichen Generalvikariats in Münster über die zukünftige Entwicklung von St. Agatha auszutauschen.

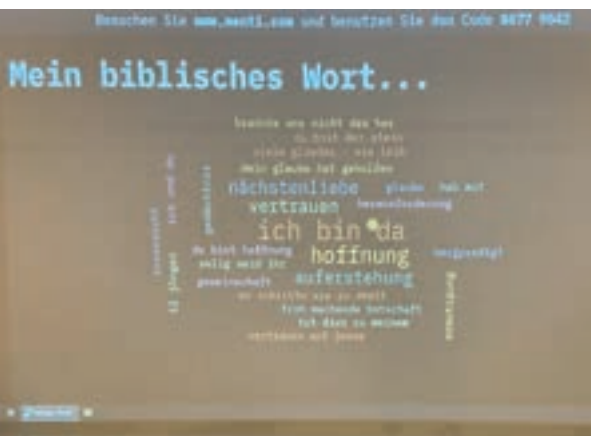
Dabei waren die Erwartungen im Vorfeld mit den Moderatoren bereits ausgetauscht worden – und diese waren nicht eben gering: Aktuelle Anliegen und Wünsche aus der Gemeinde sollten besprochen werden, die Teilnehmer:innen wollten über eine Vertiefung und Verwirklichung des Glaubens im Alltag ins Gespräch kommen, die in der Vergangenheit erarbeitete Idee zur missionarischen Gemeinde sollte nochmals vorgestellt werden, jeder Einzelne sollte sich durch inhaltliche Impulse und einem Leitwort des Evangeliums begleiten lassen, eine Herangehensweise zur Auswahl zukünftiger Schwerpunkte sollte entwickelt werden, und gleichzeitig wollten sich die Teilnehmer:innen zur Überwindung der Vertrauenskrise der katholischen Kirche austauschen. So hatte man sich bewusst entschieden, die gemeinsame Zeit nicht in Mettingen zu verbringen, sondern sich auf den Weg nach Lingen gemacht, um unter besten Tagungsbedingungen und ein wenig Abstand zu Mettingen auf die Entwicklung der Pfarrgemeinde zu blicken.

Nach der Ankunft und einem gemeinsamen Stehkafee begann die Gruppe auch direkt, die im Vorfeld angegebenen Zielerwartungen zu sortieren und so den gemeinsamen Fahrplan für die 24 Stunden in Lingen festzulegen. Unter der Aufforderung „Seht ihr denn nicht ...“ war jeder zunächst aufgefordert, sich darüber Gedanken zu machen, was aktuell anliegt in St. Agatha. Dabei waren sich alle Anwesenden einig darüber, dass die Corona-Zeit doch wesentliche Impulse für die Arbeit mit Jugendlichen und Familien vermissen zunichte gemacht hat und hier ein Schwerpunkt der Zeit nach Corona liegen müsse. Nicht zuletzt durch die aktuellen Geschehnisse in der Ukraine stellten sich viele die Frage, wie die Frohe Botschaft und der Gedanke der missionarischen Gemeinde wieder reaktiviert werden können. Auch die derzeitige Glaubenskrise innerhalb unserer Kirche war vielen ein dringendes Anliegen, da es gefühlt bei



vielen Gläubigen schon zu einer Gleichgültigkeit geführt habe. Konkret wurde es mit Blick auf die Wiederbelebung des Pfarrheims und so mancher liebgewonnenen Aktivität unseres Gemeindelebens.

Diese dringlichen Anliegen und Wünsche wurden dann zunächst für einen Moment buchstäblich zur Seite geschoben, um sich der eigenen Vertiefung und Verwirklichung des Glaubens innerhalb der Gemeinde zu widmen. Zur Auseinandersetzung mit diesen Fragestellungen wurden verschiedene Aussagen über Kirche und Theologie auf dem Boden verteilt. Die Teilnehmer wurden dann gebeten, ihre Zustimmung zu den dort liegenden Aussagen auszudrücken. Es wurde deutlich, dass die Grundhaltung der Gremienvertreter und des Seelsorgeteams durchaus optimistisch und fokussiert zum Ausdruck kam: Die Teilnehmer:innen wünschten sich eine lebendige Kirche, die an Menschen und Begegnungen interessiert ist und dabei das Evangelium als Begleiter der Lebenswirklichkeit der Menschen begreifen. Es wurde sehr deutlich, dass sich die Vertreter dem Gelingen dieses Gemeindebildes durchaus selbst verpflichtet und verantwortlich fühlten. Eine gute Voraussetzung um am nächsten Tag auch in konkrete Planungen der nächsten Schritte zu gehen. Den Abendimpuls des



ersten Tages gestalteten dann alle gemeinsam: Welches „Bibelwort“ kommt Dir nach diesem Tag in den Sinn? Diese Frage wurde dann ganz modern mit einer digitalen Abfrage über das Mentimeter beantwortet und bildete so ein schönes Abschlussbild des Tages. Danach ging es dann zum gemütlichen Teil in die Scheune ...

Gestärkt durch einen geselligen

Abend und eine kurze Nacht trafen sich die Teilnehmer:innen noch vor dem Frühstück in der Hauskapelle des Ludwig-Windthorst-Haus zu einem morgendlichen Impuls.



Den weiteren Vormittag wurde es dann konkret: „Was sagt uns Jesus – was ist unsere Mission als Pfarreirat, Kirchenvorstand und Seelsorgeteam in St. Agatha Mettingen“? Hierfür hatten die Moderatoren Jan-Christoph Horn aus St. Mauritiz Münster und Johannes Brockjann aus St. Ludgerus Borken-Weseke die Textstelle aus dem Lukasevangelium 10, 1-9 ausgewählt, in der Jesus 72 Jünger aussandte, um zu den Menschen zu gehen und ihnen die Frohe Botschaft zu verkünden. Die Aufgabe war nun, diese Aussendung auf die Arbeit in

Mettingen zu übertragen: „Jesus sandte Pfarreirat und Kirchenvor-

stand in die Gemeinde(n) der Pfarrei St.

Agatha nach Mettingen. Und er sagte zu

ihnen: ...“. Eine spannende Auseinander-

setzung begann. Diese sollte dann in

einem weiteren Schritt auch künstlerisch

umgesetzt werden. Alle waren aufgerufen,

die Orte in Mettingen in ein Wimmelbild

zu übertragen und unsere Christliche Bot-

schaft für diese verschiedenen Orte zu be-

nennen: dort war die Nächstenliebe im Al-

tenheim und Hospital, das Miteinander und

die Gemeinschaft im Pfarrheim, die Hoff-

nung auf die Auferstehung auf den Fried-

höfen, die Fairness und der gegenseitige

Respekt auf dem Sportplatz, die Dank-

barkeit und Sorge um die Schöpfung,

das Fundament und der Halt in Familie

und Kindergärten, der Lebensfreude auf

der Pumptrackbahn und die „Ladestati-

on“ in der Feier der Eucharistie in unseren

Kirchen. Alle waren wieder einmal von der

Vielfalt an Begegnungen in unserem kleinen

Dorf überrascht.





Auf Basis dieser klaren Haltung zur Sendung wurde es dann abschließend konkret: Die Gruppe suchte auf Basis des Austauschs des Vortrags nun konkrete Handlungsfelder für die kommende Arbeit und die zukünftigen Schwerpunkte der Gremien. Dort war die Arbeit Familienseelsorge mit dem klaren Ziel von konkreten Angeboten, die Wiederbelebung und Gestaltung des Pfarrheims und die Reaktivierung der Jugendarbeit nach der Coronazeit. Die Gedanken konnten in Lingen nicht abgeschlossen werden, doch wurden die nächsten Schritte benannt und festgehalten. Dabei wurde auch deutlich, dass die Gremien diese Entwicklungen nur koordinieren und begleiten können, es aber im Einzelfall um die Mitarbeit und die Initiative aller Beteiligten gehen wird, um die Lebendigkeit von St. Agatha Mettingen wieder zu aktivieren.





Die Feier der Erstkommunion 2022

Unterwegs auf ihrem Weg zur Erstkommunion sind seit Ende Oktober des vergangenen Jahres 63 Mädchen und Jungen unserer Pfarrei. Im Mai sind die Erstkommunionkinder zum ersten Mal an den Tisch des Herrn eingeladen und empfangen das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion (Eucharistie). Ende März gingen die Kinder im Rahmen der Erstkommunion-Vorbereitung zur ersten heiligen Beichte. Es geht beim Sakrament der Versöhnung nicht darum, dass sich die Kinder schlecht und als Sünder fühlen. Sie dürfen die Erfahrung der heilsamen und versöhnenden Zuwendung Gottes machen, denn Gott kann ich alles sagen, er hört mir zu, verurteilt mich nicht und verzeiht mir. An verschiedenen offen einsehbaren Orten in der St.-Agatha-Kirche laden die Priester die Kinder ein, etwas zu erzählen, was ihnen auf dem Herzen liegt, und um anschließend wieder ganz neu anzufangen. Es geht bei der Beichte nicht so sehr darum, was der Priester sagt, sondern was Gott sagt. Der Mensch darf sich mit all seinen Fehlern und Schwächen Gott anvertrauen. Gott spricht ihn los von seinen Sünden, macht Mut umzukehren und neu anzufangen. Jesus ist dabei ein Vorbild. Er ist sogar zu Räubern gegangen und hat Menschen, die Schlimmes verbrochen haben, nicht verurteilt. Genau wie Zachäus, der oft die Menschen betrogen hat, sieht Jesus uns Menschen an und hört uns zu. Jesus sagt zu Zachäus, der auf dem Baum sitzt: „In deinem Haus will ich Gast sein!“



und „Bei mir bist du groß“. Damit gibt Jesus dem Sünder eine neue Perspektive für sein Leben und wird zu seinem Freund.

Mit einer Wortgottesfeier in der St.-Agatha-Kirche, zu dem die Kinder mit ihren Familien ge-



kommen waren, startete am letzten Sonntag im Oktober die Erstkommunionvorbereitung. Die Erstkommunionkinder zogen gemeinsam mit ihren Katecheten durch den Mittelgang in die Pfarrkirche ein und hatten eine ausgeschnittene bunte Hand mit Namen und Foto mitgebracht. Ihre bunt gestaltete Gruppenkerze, die sie in ihrer

ersten gemeinsamen Gruppenstunde gestaltet hatten, stellten sie auf den Altar. Pastor Wilhelm Buddenkotte begrüßte alle zum ersten Gottesdienst zur Vorbereitung auf die beiden Sakramente. Während der Wortgottesfeier segnete der Priester die acht Gruppenkerzen und die beiden Christuskerzen, die auf und neben dem Altar standen. In unseren Kirchen brennen während der Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion und die Erstbeichte die zwei großen Christuskerzen. Die Kerzen brennen in den Gottesdiensten und so sind die Erstkommunionkinder immer mit dabei und die Gemeindemitglieder nehmen sie mit ins Gebet. Auf den Kerzen ist neben dem Motto „Bei mir bist du groß“ in der Mitte das PAX-Zeichen als Symbol für Christus zu sehen. Es wurde aus 63 kleinen Händen gelegt, für jedes Erstkommunionkind eine.

Seit vielen Jahren ist es in unserer Pfarrei Tradition, dass jedes Erstkommunionkind sich in Form einer Hand mit einem Foto und dem Namen vorstellt. Diese Hand wird jeweils integriert in ein großes Bild, welches das Jahresmotto der Erstkommunion darstellt. Im Jahr 2022 lautet das Motto: „Bei mir bist du groß!“





Jesus geht auf Zachäus zu und spricht ihn an: „In deinem Haus möchte ich Gast sein!“. Schnell steigt Zachäus vom Baum herunter. Er nimmt Jesus voll Freude bei sich auf. Die Begegnung mit Jesus und das gemeinsame Mahl verändern das Leben des sündigen

Zollpächters für immer. Bei Jesus sind alle Menschen willkommen - egal, ob groß oder klein, reich oder arm, stark oder schwach. Jeder Mensch ist in den Augen Jesu wertvoll.

Bei Gott geht niemand verloren! Jesus möchte auch Gast sein bei uns. Er kehrt bei uns ein, besonders wenn wir ihn in den eucharistischen Gaben von Brot und Wein empfangen. Der besondere Tag, an dem Jesus Gast bei den Kommunionkindern sein möchte, ist der Tag der Erstkommunion. Dies feiern wir in der Eucharistie als Geheimnis des Glaubens.



Anfang März feierte unser neuer Pastor Benedikt K. Ende mit den Kindern und Eltern einen Erklär-Gottesdienst. Dabei lernten die Kinder den Gottesdienstablauf kennen und wurden an das Geheimnis der Eucharistie herangeführt.

In der Erstkommunionvorbereitung erinnern wir uns an das, was Jesu getan hat; er hat sich selbst in Brot und Wein den Jüngern



geschenkt. In jedem Gottesdienst mit Eucharistiefeier wird diese Wandlung aktuelle Gegenwart. Das Sich-selber-Schenken Jesu erleben die Kinder am Erstkommuniontag zum ersten Mal und erfahren dadurch Gemeinschaft mit Jesus und untereinander und ebenso mit der ganzen Gemeinde.



Im Mai feiern wir vier Erstkommuniongottesdienste in der St.-Agatha-Pfarrkirche in Mettingen und einen Erstkommuniongottesdienst in der St.-Mariä-Himmelfahrtkirche in Schlickelde. Dabei gehen jeweils die Kinder aus ein bis zwei Gruppen in einer Hl. Messe zum ersten Mal an den Tisch des Herrn.

Folgende Termine sind vorgesehen:

Samstag, 21. Mai 2022 um 09.00 Uhr in der Kirche St. Agatha, Mettingen

Samstag, 21. Mai 2022 um 11.00 Uhr in der Kirche St. Agatha, Mettingen

Sonntag, 22. Mai 2022 um 09.00 Uhr in der Kirche St. Agatha, Mettingen

Sonntag, 22. Mai 2022 um 11.00 Uhr in der Kirche St. Agatha, Mettingen

Samstag, 28. Mai 2022 um 11.00 Uhr in der Kirche St. Mariä-Himmelfahrt, Schlickelde

Weitere Informationen zur Erstkommunion und zur Christuskerze finden Sie auf unserer Homepage.



Werde auch du ein Teil der CJM!

Die **Christliche Jugend Mettingen** (kurz: CJM) ist weder ein Verband noch ein Verein und hat somit keinen festgelegten Vorstand. Sie gehört der Pfarrjugend



der Kirchengemeinde St. Agatha an. Die Mitglieder der CJM sind also aufgefordert sich selbstständig in die Arbeit miteinzumischen. Dabei besteht die Aufgabe der Jugendleiter vornehmlich darin, Offenheit und Toleranz, Liebe und Ehrlichkeit zu vermitteln und diese Aspekte in Jugendarbeit vorzuleben.

Die Leiter*innen sind alle ehrenamtlich und voller Herzblut dabei. Neben den Zeltlagern im Sommer, die das Highlight jedes Jahres darstellen, bieten wir noch weitere Angebote an. Neben wöchentlichen Gruppenstunden, wo die Gruppenleiter*innen sich jede Woche kreative und lustige Dinge einfallen lassen, gibt es auch mal Aktionen am Wochenende wie beispielsweise eine Übernachtung im Pfarheim. Auch bei der alljährlichen Sternsinger-Aktion und der Nikolausstiefel-Aktion auf dem Weihnachtsmarkt sind wir vertreten.

Die vier Sommerzeltlager sind eigentlich nach Alter gegliedert: Kinder der 3-5. Klasse fahren ins Kinderlager. Kinder der 6. Klasse fahren ins Radlager, Kinder der 7-8. Klasse fahren ins Dänemarklager und Jugendliche ab der 9. Klasse dürfen mit nach Frankreich. Jedes Lager hat seine Eigenart und gestaltet sich



jedes Jahr neu. Doch im kommenden Sommer legen wir die einzelnen Lager zusammen und bieten ein großes Zeltlager für alle Teilnehmer*innen an. Es wird gemeinsame und verschiedene Programmpunkte geben. Unsere Sommerlager zeichnen sich nicht nur

durch eine Menge Spaß aus, sondern auch durch zahlreiche Aktivitäten wie ein Besuch im Freibad, ein Stationsspiel auf dem Zeltplatz oder eine überraschende Nachtwanderung. Auch die Leiter*innen freuen sich jedes Jahr auf die Zelt-



lager und legen viel Wert auf die Planung und Vorbereitung, um den Kindern eine unvergessliche und erlebnisreiche Woche zu bereiten! Das kommende



Ferienlager wird in der ersten Ferienwoche stattfinden und lädt alle Kinder und Jugendlichen ein, die eine Woche voller Spaß mit Gleichaltrigen und ohne Eltern erleben wollen!

Auf den Bildern

sind zwei von den Schlafzelten und unser Kirchenzelt abgebildet. Die Anmeldung für das diesjährige Zeltlager wird zeitnah herausgegeben und findet sich auf unserer Homepage oder bei den jeweiligen Gruppenleiter*innen.

Wir als Gruppenleiter*innen sind stets bemüht, neue Kinder anzuwerben und freuen uns immer über Neuzugänge. Die Leiter*innen sind für alle Teilnehmer*innen aufgeschlossen und sehen den gemeinsamen Spaß, aber auch die Verantwortung, die sie tragen, als oberste Priorität an. In den Gruppenstunden wird gebastelt, gekocht, draußen gespielt, im Pfarrheim gespielt, gequatscht oder auch mal ein Eis in der Eisdiele gegessen. Auch da heißen wir alle Kinder, die Interesse haben, herzlich willkommen. Je nach Alter und Klasse gehört man als Kind einer Gruppenstunde an.

Bei Fragen und Anregungen stehen wir natürlich gerne zur Verfügung. Falls du welche hast, kannst du dich bei unserem Ansprechpartner (siehe Website) jederzeit melden. Wir freuen uns auf ein unvergessliches Zeltlager im Sommer!

Bilder und Text: CJM



Kolping-Sammelaktionen

Handy und Briefmarken-Sammlung des deutschen Kolpingwerkes.

Als Kooperationspartner unterstützt das Kolpingwerk Deutschland, die



Handy-Spendenaktion von Missio seit Mitte 2018. Seitdem werden auch bei der Kolpingsfamilie Mettingen bei vielen Gelegenheiten Handys gesammelt. Dadurch konnten schon etliche Pakete auf den Weg zu Missio nach Aachen gebracht werden. Auch aktuell werden immer noch Handys gesammelt. Diese können zu den Veranstaltungen der Kolpingsfamilie Mettingen mitgebracht oder aber direkt bei Peter Gielsok, Albrecht-Dürer-Straße 6, abgegeben werden. Von Missio werden die eingeschickten Handys zum fachgerechten Recyclen an einen Fachbetrieb gegeben. Mit dem Erlös aus dem Verkauf der gewonnenen Rohstoffe wird die Arbeit von Missio weltweit unterstützt.

BRIEFMARKEN SAMMELN - Ausbildung ermöglichen.

Das Kolpingwerk International in Köln sammelt und sortiert Briefmarken und Briefmarkenhändler veräußern diese. Die Erlöse daraus fließen in internationale Ausbildungsprojekte des Kolpingwerkes. Dadurch profitieren junge Menschen in Asien, Afrika und Lateinamerika und erhalten die Chance auf eine bessere Zukunft. Vor allem für junge Menschen gilt: Ausbildung ist der Schlüssel, um sich aus Armut zu befreien. Deshalb schafft und fördert Kolpingwerk International weltweit Programme zur beruflichen Qualifizierung. Auch die Mettinger Kolpingsfamilie beteiligt sich gerne an dieser Aktion. Sie hat schon mehrere Pakete mit Briefmarken nach Köln geschickt. Aber wir sammeln auch weiterhin Briefmarken. Diese können wie die Handys gerne zu den Veranstaltungen der Kolpingsfamilie Mettingen mitgebracht oder bei der Familie Gielsok abgegeben werden. Das nächste Paket ist schon wieder fast fertig zum Versenden. Es wäre daher sehr schön, wenn noch einige Briefmarkenpäckchen dafür abgegeben werden.





Kolping 60Plus Senioren

... erlebten eine schöne Auszeit am Möhnesee.

Schon seit vielen Jahren ist es eine gute Tradition Anfang des Jahres für die Senioren des Bezirkes eine Auszeit anzubieten. Viele Jahre fanden diese Freizeiten in Olpe im Sauerland statt. Seit sieben Jahren treffen sich die Senioren jetzt im Heinrich-Lübke-Haus in Günne an der Möhnetalsperre. Auch in diesem Jahr waren wieder viele Mettinger Kolpinger mit dabei. Die Kolping 60Plus Senioren des Kolping Bezirksverbandes Mettingen haben am Möhnesee in Günne vom 17. bis 21. Januar eine schöne Freizeit verbracht. Natürlich unter den entsprechenden Corona Bedingungen. Mit vielen Spielen, Filmen, Spaziergängen und einen Ausflug nach Soest mit Stadtführung verging die Zeit wie im Fluge. Der Bingonachmittag war auch wieder ein Highlight. Spannend bis zum Schluss. Auch für die Seele war gesorgt. Den Morgen- und Abendlob hatten Pastor Köster aus Recke und die Pastoralreferentin Irmgard Heidemann übernommen. Die Hl. Messe mit Pastor Köster gehört bei den Kolpingern auch mit dazu. Essen und Trinken hält ja bekanntlich Leib und Seele zusammen. Dafür war im Heinrich-Lübke-Haus durch das Hauswirtschaftsteam hervorragend gesorgt. Viel zu schnell war die Zeit wieder vorbei und die Heimreise musste angetreten werden. Die Teilnehmer waren mit dieser Freizeit sehr zufrieden und freuen sich schon aufs nächste Mal (16.-20.01.2023). Bei den vielen Aktivitäten wurde auch wieder kräftig für das Ziegenprojekt des Kolpingwerkes gespendet. Es kamen dabei über 400 € zusammen. Mit Rücklagen aus vorherigen Aktivitäten konnten 560 € nach Köln überwiesen werden. Das reicht, um über das Kolpingwerk international Bedürftigen in Afrika 14 Ziegen zur Verfügung zu stellen. Allen Spendern sei deshalb nochmals ein herzlicher Dank ausgesprochen. Im Herbst wollen sich die Senioren zum Kaffeetrinken hier in Mettingen treffen und bei den Bildern der Reise die Tage noch einmal nachklingen lassen.





Bücherei Führerschein

In der KÖB St. Agatha bieten wir für alle Kindergärten Meetings im letzten Kindergartenjahr den Bücherei-Führerschein an. Noch bevor die Kinder in die Schule gehen, sollen sie Spaß am Vorlesen, Lesen und am Aufenthalt in der Bücherei erfahren können.

Die Kinder kommen dafür an zwei aufeinander folgenden Terminen für gut eine Stunde in die Bücherei.

Hier machen wir es uns auf bunten Kissen im Kreis bequem und bemühen uns den

Kindern kindgemäß zu erklären, was eine Bücherei ist und wie sie funktioniert. Wir lesen vor, jedes Kind darf für eine Woche ein Buch mit in den Kindergarten nehmen, es genau anschauen und sich daraus vorlesen lassen. Die Kinder erkennen so den Unterschied zur Buchhandlung und lernen spielerisch das Angebot der Bücherei kennen. Dadurch werden sie motiviert, auch zukünftig mit ihren Eltern oder Großeltern die Bücherei wieder zu besuchen. Sie merken, dass Lesen Spaß macht und man durch Bücher sehr viel Wissen bekommen kann.

Durch das Projekt „Bücherei-Führerschein“ trägt die Bücherei wesentlich zur Lese- und Leseförderung bei. Selbst die Erzieherinnen sind oft überrascht, wie vielfältig und gut das Angebot der Bücherei ist und leihen oftmals auch Bücher für die Arbeit im Kindergarten aus.

Wir freuen uns auf jede neugierige Kindergruppe.

Das Bibfit-Team
der KÖB St. Agatha“





Neue Bücher für Erstleser und Erstleserinnen



Britta Sparenberg, Leiterin der KÖB St. Agatha,
und Fridolin, Maskottchen der KÖB,
lesen in einem der neuen Bücher.

Gleich im neuen Jahr gibt es wieder Neuigkeiten in der KÖB St. Agatha. Der Bücherbestand für die Erstleser und Erstleserinnen wurde gründlich durchforstet und „in die Jahre“ gekommene Exemplare durch neue ersetzt. Diese Exemplare sind gerade erst erschienen und sozusagen „druckfrisch“ in die Regale gekommen. Bis auf wenige Ausnahmen stammen die neuen Bücher aus dem Jahr 2022.

Es gibt viele Neuheiten zu Serien wie „Kommissar Pfote“, „Bibi & Tina“, „Sternschweif“ und „Die Jagd nach dem magischen Detektivkoffer“.

Aber auch andere schöne Bücher haben Einzug in die Bücherei gehalten. Insgesamt sind es 50 neue Titel. Es lohnt sich also, vorbeizukommen.

Auch der Bücherbestand im Sachbereich Religion wurde überprüft. Dabei wurden veraltete Exemplare aussortiert und ersetzt.

Bei den neuen Büchern für Kinder handelt es sich um schöne Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Die Bücher sind wunderschön illustriert und in kindgerechter Sprache verfasst.

Text und Bilder: KÖB St. Agatha



Barbara Grieb (links) und Britta Sparenberg
(rechts) freuen sich über die neuen Bücher



Jetzt in unseren
Medienbestand stöbern
(Als Zweigstell
,Schickelde' eingeben



SCHAU MAL REIN

Angebote für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene:

Bilderbücher

Kinderbücher

Erstlesebücher

Tonies

Sachbücher

Jugendbücher

Romane, Krimis, Thriller, u.a.

Hörbücher

DVDs

Spiele

Öffnungszeiten:

Dienstag: 15.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch: 15.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag: 09.30 bis 12.00 Uhr

Kontakt:

KÖB Mettingen-Schlickelde

Wöstenstraße 3a

49497 Mettingen

Telefon: 05452 9344-15

(während der Öffnungszeiten)

E-Mail: buecherei-schlickelde@bistum-muenster.de



DIE BÜCHEREI



KATHOLISCHE
KIRCHE
BISTUM MÜNSTER



Ostergarten in St. Agatha

Dieses Jahr wieder – unser Ostergarten!

Endlich ist er wieder da, unser Ostergarten aus den sogenannten Egli-Figuren. (Die Figuren bestehen aus einem Drahtgerüst, das mit Sisal ummantelt ist. Entwickelt von der Schweizerin Doris Egli.) Nach zweijähriger Pause werden wir unseren Ostergarten wieder aufbauen. Ab Palmsonntag wird er dann vier Wochen lang in unserer Kirche zu betrachten sein.



Der Ostergarten zeigt vier Stationen aus dem Leben Jesu:

Palmsonntag

(Der Einzug Jesu in Jerusalem)

Gründonnerstag

(Das letzte Abendmahl Jesu)

Karfreitag

(Die Kreuzigung Jesu)

Ostern

(Die Auferstehung Jesu).



So laden wir wieder Jung und Alt herzlich ein zur Betrachtung, zum Mitgehen und Mitspüren dieser weltverändernden Ereignisse im Leben Jesu!



Für den Sachausschuss Familie
und die Egli-Gruppe
Diakon Markus Mäurer





Einstimmung in die Karwoche

**Lesungen und Orgelspiel
zur persönlichen Einstimmung
auf die Kartage**

**Palmsonntag, den 10. April 2022
um 18.00 Uhr
in der St. Agatha Kirche**

**Texte: Diakon Markus Mäurer
Orgel: Artur Jurczyk**

**(Es gelten die dann
aktuellen
Corona-Regeln!)**





Sakrament der Versöhnung

Osterbeichte / Beichtgespräch

Das Einhalten von Abstandsregeln gehört wie das Tragen von Masken nun den Vorsichtsmaßnahmen, die uns auch in unseren Gemeinden seit nun mehr als zwei Jahren begleiten. Diese Vorgaben hatten auch Auswirkungen auf die Sakramente, in denen wir die Zuwendung und Nähe Gottes feiern. Die persönliche Beichte in einem Beichtstuhl oder einem Beichraum sind wegen der räumlichen Nähe und der mangelnden Belüftung zwar nicht möglich, aber selbstverständlich sind alle Gläubigen weiterhin eingeladen, dass sie in der persönlichen Beichte die Zuwendung Gottes in der Lossprechung erfahren, die der Priester im Auftrag Jesu spendet.



Bild: Markus Weinländer, in: Pfarrbriefservice.de

Deshalb laden wir alle Gläubigen, die die Chance für ein Beichtgespräch und ein persönliches Bekenntnis mit der sakramentalen Lossprechung nutzen möchten, dazu ein, dass sie mit einem Priester ihrer Wahl Kontakt aufnehmen und dabei einen Termin und einen Ort vereinbaren für die Feier der Versöhnung. Es wäre gut, wenn alle, die in den Wochen vor oder nach Os-

tern beichten möchten, frühzeitig Kontakt mit einem Priester aufnehmen.

Die Priester unserer Gemeinde sind dabei unter den folgenden Telefonnummern und Email-Anschriften erreichbar:

Pfarrer Benedikt Ende

Tel.: 05452/93 24 20

E-Mail: ende-b@bistum-muenster.de

Pastor Fabian Binoy

Tel.: 05452/93 24 30

E-Mail: binoyurumpil@gmail.com

Pastor Wilhelm Buddenkotte

Tel.: 05452/99 99 10 8

E-Mail: buddenkotte-w@bistum-muenster.de

Pater Sahji Joseph

Tel.: 0160-93 07 54 81

E-Mail: george-s@bistum-muenster.de



Karwoche und Ostern 2022

AG = St. Agatha, Mettingen
MH = St. Mariä-Himmelfahrt, Mettingen-Schlickelde

Freitag 8. April

8.00 Uhr AG Hl. Messe
17.00 Uhr AG Kreuzwegandacht
19.00 Uhr MH Bußandacht

PALMSONNTAG 10. April

Sa. 18.00 Uhr AG sonntägl. Vorabendmesse zum Palmsonntag
- auch als Livestream
9.00 Uhr MH Hl. Messe mit Weihe der Palmzweige
10.30 Uhr AG **Palmweihe** auf dem Schulhof der Ludgeri-Schule
- anschl. Familienmesse
- gestaltet vom Kinderliturgiekreis 2
- auch als Livestream
18.00 Uhr AG **Einstimmung in die Karwoche**
- Lesungen und Orgelspiel

**Die Kollekte am Palmsonntag ist für die kirchlichen
und sozialen Aufgaben im Hl. Land bestimmt.**

Montag 11. April

17.30 Uhr AG Rosenkranzgebet
18.00 Uhr AG Kreuzweg gestaltet von der Kolpingsfamilie
- Beginn in der Pfarrkirche St. Agatha
18.00 Uhr MH Kreuzwegandacht in der Kirche
18.30 Uhr MH Hl. Messe

Dienstag 12. April

8.00 Uhr AG Hl. Messe - anschl. Rosenkranz

Mittwoch 13. April

8.00 Uhr MH Hl. Messe

GRÜNDONNERSTAG 14. April

- 17.00 Uhr MH Hl. Messe für die Kinder der Pfarrgemeinde
- gestaltet vom Kinderliturgiekreis MH
und dem Kinderchor Schlickelde
- 20.00 Uhr AG **Abendmahlsamt der Pfarrgemeinde**
- mitgestaltet von der Jungen Kantorei
- auch als Livestream

**Die Kollekte am Gründonnerstag
ist für die Aufgaben der Pfarrcaritas bestimmt.**

Nächtliche Anbetung für alle Mitglieder der Pfarrgemeinde:

Zu den Anbetungsstunden
nach dem Abendmahlsamt bis zum Karfreitag um 7.00 Uhr
sind alle Gläubigen herzlich eingeladen.

Zu allen Stunden werden Betende der verschiedenen Gruppen
in der Kirche sein.

KARFREITAG 15. April

- 7.00 Uhr AG Laudes (kirchliches Morgengebet)
- 11.00 Uhr AG Kreuzweg für die Kinder der Pfarrgemeinde
- 15.00 Uhr **AG** **Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu**
- mitgestaltet vom den Kirchenchören
St. Mariä-Himmelfahrt und St. Agatha
- auch als Livestream
- 17.00 Uhr AG Novene zur Göttlichen Barmherzigkeit
- 18.00 Uhr MH Kreuzweg auf dem Friedhof in Schlickelde

**Die Kollekte am Karfreitag
ist für die Grabeskirche in Jerusalem bestimmt.**

KARSAMSTAG 16. April

- 8.00 Uhr AG Laudes (kirchliches Morgengebet)
- 17.00 Uhr AG Novene zur Göttlichen Barmherzigkeit

OSTERN 17. April

DIE FEIER DER OSTERNACHT

- Sa. 21.00 Uhr MH **Feier der Osternacht**
mit Osterfeuer, Lichterfeier und Eucharistiefeier
- mitgestaltet vom Dienstagschor
- Sa. 21.00 Uhr AG **Feier der Osternacht**
mit Osterfeuer, Lichterfeier und Eucharistiefeier
- auch als Livestream

HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

- 9.00 Uhr MH Festmesse
- mitgestaltet vom Kirchenchor St. Mariä-Himmelfahrt
- 10.30 Uhr AG Festhochamt
- mitgestaltet vom Kirchenchor St. Agatha
- auch als Livestream
- 11.00 Uhr MH Festmesse der kroatischen Mission
- 17.00 Uhr AG Novene zur Göttlichen Barmherzigkeit
- 18.00 Uhr AG Gebet an der Osterkerze
- mit Übergabe des Osterlichtes

**Die Kollekte in der Osternacht und am Ostermorgen
ist für die Kirchenmusik bestimmt.**

OSTERMONTAG 18. April

- 7.30 Uhr AG Festmesse
- 9.00 Uhr MH Festmesse
- 10.30 Uhr AG Jugendmesse
- mitgestaltet von der Jungen Kantorei
- auch als Livestream
- anschl. Verabschiedung
 von Pastoralreferent Josef Jans-Wenstrup
- 17.00 Uhr AG Novene zur Göttlichen Barmherzigkeit
- 19.30 Uhr AG Konzert am Ostermontag - Veranstalter: Draiflessen

Die Kollekte am Ostermontag ist für die Jugendseelsorge bestimmt.

VERSÖHNUNGSFEIERN

Bußandachten:

Fr. 26. März MH um 19.00 Uhr
So. 28. März AG um 18.00 Uhr

Beichtgelegenheiten:

Zu den Beichtgelegenheiten beachten Sie bitte den Text auf Seite 34!

Novene zur göttlichen Barmherzigkeit

Im Zusammenhang mit der Heiligsprechung der polnischen Schwester Faustina Kowalska (1905 – 1938) die als „Apostelin der Barmherzigkeit Gottes“ bezeichnet wird und heute zu den bekanntesten Heiligen unserer Zeit gehört, legte Papst Johannes Paul II. am 30. April 2000 für die Katholische Kirche fest, dass am ersten Sonntag nach Ostern der Barmherzigkeitssonntag gefeiert werden soll, und erfüllte damit den Wunsch Jesu an Schwester Faustina. Um uns auf den „Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit“ vorzubereiten, laden wir dazu ein, ab Karfreitag 9 Tage lang bis zum Samstag nach Ostern die Novene zur göttlichen Barmherzigkeit jeweils von 17.00 – 17.30 Uhr in der St. Agatha-Kirche in Mettingen gemeinsam zu beten.

Corona – kaum jemand kommt – außer Familie – alle halten sich zurück. Und Anrufe gibt es auch selten, es gibt ja nichts zu erzählen und zu verabreden. Auch beim mittäglichen Spaziergang an diesem Tag keine Gesprächspartner angetroffen. Doch bei einer Verschnaufpause in der Kirche kamen wunderbarer Weise nacheinander drei Bekannte und wir haben eine Weile miteinander geredet. Der Herrgott kam auch nicht zu kurz!

So konnte ich am Abend Nachbars Katze – die sich gerne mal Streicheleinheiten und Leckerli abholt – erzählen, dass ich heute tatsächlich mit drei Menschen gesprochen hatte. Sie spitzte die Ohren, schaute mich an und maunzte – und dann ging sie wieder ihrer Wege.

Text: Christa Parusel



Besinnungstag der Frauenmessedienstler

Das Feuer des Glaubens entfachen, erhalten und weitergeben – Besinnungstag der Frauenmessedienstlergruppe St. Agatha

Am Samstag, 29. Januar, versammelten sich 14 Frauen unterschiedlichen Alters im Pfarrheim St. Agatha, um mit der Referentin Petra Focke, Leiterin des Antoniushauses Vechta, einen gemeinsamen Besinnungstag zu erleben.

Das Thema ist „brandaktuell“: „Das Feuer des Glaubens (neu) entfachen“.

In der Einladung zu diesem Tag wurde dazu aufgerufen, sich gemeinsam mit Gleichgesinnten auf den Weg zu begeben, um zündende Impulse für einen

lebendigen Glauben zu bekommen, in Gespräch und Begegnung miteinander Antworten auf aktuelle Glaubensfragen zu finden und die Gegenwart Gottes im eigenen Leben neu beziehungsweise tiefer zu entdecken. Nach einem geselligen Ankommen bei Stehkafee durften wir uns zu Beginn des Tages einander auf besondere Art und Weise

vorstellen. Neben dem Nennen des Vornamens war dazu noch die Aufgabe zu erzählen, was man mit seinem Namen verbindet und was er einem bedeutet. Auf diese Weise kam so manch schöne, lustige und interessante Geschichte zu Tage.

Jede Frau beantwortete auch kurz die Frage: Mit welchen Erwartungen bin ich heute hierher gekommen? Die Antworten waren so vielfältig, wie die Teilnehmerinnen selbst. Da wurde „spannendes Thema“, „sich gegenseitig stärken“, „einen schönen Tag verbringen“, „etwas für mich und meinen Glauben tun“ und „Gemeinschaft erleben“ genannt.

Als ersten thematischen Einstieg gab es 19 Bilder zur Betrachtung, die alle Motive aus den Berei-





chen Feuer, Asche, Licht, Funken, Strahlen zeigten. Die Assoziationen zu den einzelnen Bildern und welches wen ansprach, waren interessant und eindrücklich. Gerade die Bilder mit Glut und Asche, aber auch mit Funken sprühen ließen uns nicht kalt.

Unterschreiben konnten alle Frauen den einprägsamen Satz vom Heiligen Augustinus, der besagt: „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.“

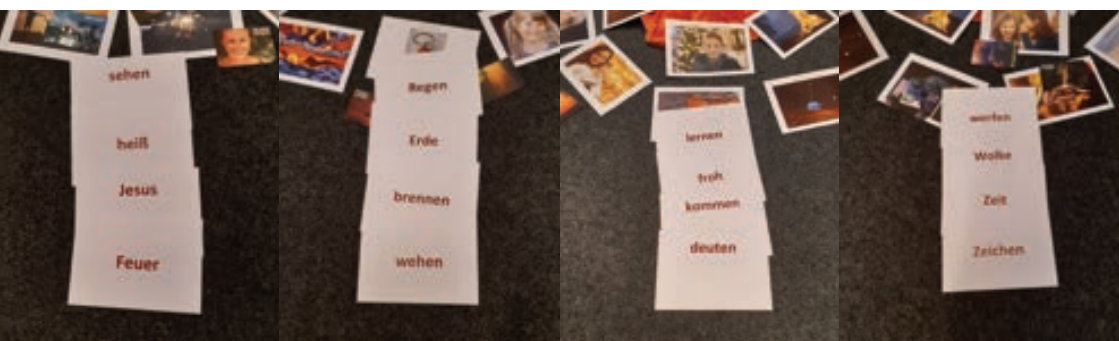
Bis zum Mittag ging es weiter in Kleingruppen, in denen angeregt, „heiß“ und emotional miteinander diskutiert wurde. Unter anderem zu den Fragen: Für wen oder was bin ich Feuer und Flamme? Habe ich das Wirken von Gottes Geist in meinem Leben gespürt? Welches Feuer brennt in mir? Und noch einige mehr. Tolle Ergebnisse wurden anschließend in der Großrunde zusammengetragen.

Den ganzen Tag über war auch für das leibliche Wohl gesorgt. So gab es neben den bestellten Suppen am Mittag auch Mitgebrachtes. Viele Teilnehmerinnen brachten sich mit Kuchen, Gebäck, Snacks und Nachtschisch mit ein.

Gestärkt ging es in den zweiten Teil des Tages.

Auf dem Programm stand nun stille Einzelarbeit, in der jede Frau ihrer Fantasie freien Lauf lassen konnte bei der Hauptfrage: Von was für einer Kirche träume ich?

Mit dem Text von Wilfried Schuhmacher: Traum von der Kirche, rundete sich dieser Part perfekt ab und animierte uns alle unsere Träume in Bezug auf zukünftige Kirche, in der es um Liebe, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung, Menschlichkeit geht, weiter zu träumen.





Die anschließende Einheit brachte unsere Runde nun noch in Bewegung. Wir sollten uns immer wieder neu auf dem Boden ausgelegten Begriffen zuordnen und kurz berichten, warum wir uns gerade dafür entschieden hatten. Das war ein munteres Bäumchen-Wechsel-Dich rund um die

Begriffe: lernen, froh, kommen, deuten, Regen, Erde, brennen, wehen, sehen, heiß, Jesus, Feuer, werfen, Wolke, Zeit, Zeichen.

Am Ende hatte jede von uns mindestens vier Begriffe für sich gesammelt, aus denen wir in einem Moment der Stille aufgefordert waren ein persönliches Segensgebet/Lobpreis/Fürbitt-Gebet zu formulieren und reihum vorzutragen. Ein weiterer bereichernder Moment, den wir miteinander teilen durften.

Ein wirklich schwere Frage galt es gegen Ende der Veranstaltung zu besprechen: Warum bleibe ich in der Kirche? Doch so schwer diese Frage zur jetzigen Zeit auch sein mag, so bestärkend, brennend und bewundernswert waren auch die Antworten jeder Einzelnen darauf.

Der Tag war geprägt von einem Gemeinschaftsgefühl mit Lachen und Geselligkeit. Einen großen Anteil hatte daran natürlich auch die Referentin Frau Focke, die mit Herz, charmanter Gesprächsleitung und Einfühlsamkeit durch ihr Programm führte.

Spontan stimmten wir alle in der Abschlussrunde in das von einer Teilnehmerin angestimmte Lied: „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt.“ ein.

Ja, wir sitzen alle in einem Boot, überlassen wir vertrauensvoll Gott und Christus das Ruder. ER wird uns durch die stürmischen Zeiten begleiten und wir wollen uns dabei gegenseitig ermutigen und unterstützen.

Dieser eindrückliche Tag ließ alle Frauen gestärkt und hoffnungsvoll in ihre Familien und in ihren Alltag zurückkehren.

Danke, dass ich als Gast dabei sein durfte. Noch lange werde ich von diesem tollen Tag zehren können.

Für die Gruppe der Frauenmessedienstler schreibt Ihre Miriam München



Junge Kantorei wagt den Neustart

Wenn ein Virus die Pausenzeiten bestimmt...

Junge Kantorei wagt den Neustart zu Ostern

Termine hin – aber Kalender wieder her, so plant das Leitungsteam der Jungen Kantorei um seine Teamsprecherin Lisa Förg-Schwunk und Chorleiter Gerhard Baune in diesen Frühjahrswochen den Neustart „nach Corona“.

Verschiedene Termine mussten in jüngster Zeit ersatzlos aufgegeben werden, denn seit nunmehr fast zwei Jahren bestimmt ein launisches Corona-Virus den Jahreskalender des Chores mit.



Nachdem sich die Sängerinnen und Sänger im letzten Jahr erstmals nach der Sommerpause und dann erneut vor der Adventszeit vorsichtig aus der Deckung trauten, mussten letztlich doch die Termine am Erntedankfest und am 1. Adventssonntag coronabedingt kurzfristig wieder abgesagt werden. Trotz aller Anstrengungen, Überwachung individueller Impfnachweise, Einhaltung von Hygieneregeln: der Chorgesang, so befand das Leitungsteam, sei einfach in den verschiedenen Coronawellen zu gefährlich für alle Mitsingenden und für die Gottesdienstbesucher. Konsequenterweise legte der Chor daher eine vollständige und ausgedehnte Winterpause ein.



Nicht nur über E-Mails, sondern auch traditionell über verschiedene Grußbriefe und kleine Aufmerksamkeiten freute sich das Leitungsteam, alle Chorsängerinnen und -sänger während der langen Coronazeit für den Chorgesang und der Treue zur Jungen Kantorei motivieren zu können.

Aber werden alle Sängerinnen und Sänger nach so langer Gesangsabstinenz wieder dabei sein? Diese bange Frage nach den ersten Coronawellen wurde schnell durch die Aufnahme von acht Neuzugängen beantwortet. So zählt der Chor inzwischen 55 Mitglieder, von denen erfreulicherweise - berufs- und familienbedingt - immerhin ca. zwei Drittel ständig an den Proben und Gesangsterminen teilnehmen können.

Mit einer kleinen Schola startete man kürzlich bereits wieder in der Schlussandacht zum Tag des Gebetes am ersten Fastensonntag. Auch in die Osterliturgie ist die Junge Kantorei eingebunden. Sie beteiligt sich musikalisch im Abendmahlsamt am Gründonnerstag und im Hochamt am zweiten Ostertag.

Zudem plant die Junge Kantorei die musikalische Mitgestaltung der Heiligen Messen am Samstag, 8. Oktober um 18 Uhr und am 1. Adventssonntag (27. November) die Hl. Messe um 10:30 Uhr in St. Agatha.

Natürlich alles in der Hoffnung, dass im weiteren Jahresverlauf nicht wieder ein Virus über den Kalender des Chores triumphiert...

Text: JKM, Bilder Gabi Kempka



– Corona stellt Vieles auf den Kopf –

Das ahnten die Alt-Sängerinnen der Jungen Kantorei offenbar schon im Spätsommer 2021.



Gerhard Baune, Chorleiter der JKM



Heute Morgen ist mein alter Notenschrank zusammengebrochen.

Der Schrank selbst hatte über viele Jahre hinweg einen stabilen Eindruck gemacht, aber jetzt gab das total überladene oberste Regalbrett nach und riss im Domino-Effekt die unteren Regalbretter gleich mit.

Totalschaden.

Schrank ausräumen.

Und dann kamen sie wieder nach und nach zum Vorschein, die vielen Erinnerungstücke an die Urlaubsfahrten der letzten Jahre: Als Chorleiter ist man ja selbst im

Urlaub immer auf der Suche nach musikalischen Ideen, und fast immer, wenn sich ein Blick ins Innere einer Kirche anbot, fiel mir auf, dass fast jede Kirchengemeinde auf irgendeinem Schriftenstand oder einem Rollwagen über „Blaue Mappen“ verfügt. Die „Blauen Mappen“ von St. Agatha kennen Sie bestimmt, die „BM“ von St. Mariä-Himmelfahrt in Schlickelde sind identisch, aber gelb. Die „Blauen Mappen“ von St. Johann Baptist in Hagnau/Bodensee sind weiß, in der nahegelegenen Basilika Birnau gibt es sie gleich in mehreren Farben, die „Blauen Mappen“ von St. Pankratius in Reit im Winkl sind dunkelgrün; und natürlich könnte ich diese Liste weiterführen. Wenn man dann nach einem Gottesdienst einen Mitarbeiter der Kirchengemeinde fragt, ob man für rein musikalische Zwecke eine der Mappen haben dürfte, so bekommt man fast immer eine geschenkt, „aber nehmen Sie sich ein älteres Modell, manche haben wir neu gebunden...“



Und warum? Sie wissen ja, was ein Ohrwurm ist, und wenn in einer fremden Gemeinde ein Jugendchor, eine Schola oder eine Kantorei so einen Ohrwurm hinterlässt, dann legt sich im Kopf eines Chorleiters gleich ein zusätzlicher Hebel um: „Das wäre

was für meine Junge Kantorei!“ Manchmal reicht auch allein der Blick in die Noten eines Liedes, um dahinter ein musikalisches Highlight zu entdecken. Die einstimmige Melodie reicht als Vorlage dann aus, um daraus für einen Chor einen vierstimmigen Satz zu erstellen, das ist für Chorleiter und Organisten ein Teil des erlernten Handwerks.

Das jüngste Beispiel hierzu stammt aus den letzten Tagen vor Beginn der erzwungenen Coda-Pause: Zu einem der Lieblingswerke der Jungen Kantorei gehört seitdem das Spiritual „Walk in the light“, gesungen während einer Jugendmesse in St.Johann Baptist in Hagnau am Bodensee. Die Noten musste ich haben! Heutzutage singt die Junge Kantorei das Lied gerne -mittlerweile auswendig--als Alternative zum Orgelnachspiel am Ende einer Messe. Sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie es mal erleben wollen.

Da war noch der Notenschrank: Mit der Zeit stieg die Anzahl der Gemeindemappen immer weiter an, der Schrank wurde voller und voller, bis er sich jetzt unmusikalisch ächzend in den Dauerstreik verabschiedete.

Ich kaufe einen neuen. Schließlich gibt es noch ganz viele Kirchengemeinden, die ihre eigenen Liedermappen haben, eine Fundgrube für Chorleiter.



„Agape-Feier“ im Comenius-Kolleg

... bald wieder möglich

„Zusammenkunft in der Distanz“, so lässt sich die coronabedingte, fast zweijährige Zeit der Einschränkungen sozialer Kontakte und gemeinschaftlicher Aktionen am Comenius-Kolleg beschreiben.

Distanz war nötig, aber die Sehnsucht nach Nähe ist ungebrochen groß!

Besonders bedauerlich für die Schulgemeinschaft war der Verzicht auf die traditionelle „Agape-Feier“!

Agape - wörtlich „Liebesmahl oder Mahlgemeinschaft“ - bedeutet ein gemeinsames Essen im Geiste Jesu, der - laut Matthäus - gesagt hat: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Die Agape-Feier gehört zu den ältesten Formen christlicher Liturgie, die auch Jesus selbst gepflegt hatte.

Am Comenius-Kolleg pflegen wir diese liturgische Form schon seit mehr als zwanzig Jahren und freuen uns, diese nun bald wieder aufnehmen zu können.

Wie in den letzten Jahren werden wir auch diesmal wieder aktuelle Fragen und drängende Themen der Zeit aufgreifen und im Lichte der biblischen Botschaft





betrachten. Mitgestaltet werden die Agape-Feiern immer von den Studierenden mit kreativen Beiträgen, zum Beispiel durch eigens dafür eingeübte kleine szenische Darstellungen, Lieder und Tänze oder selbstproduzierte Filme.

Bei der letzten Agape-Feier wurden im Comenius-Kolleg „Mauern eingerissen“. Mit dieser symbolischen Aktion wollten die Studierenden auf alltägliche „Vorurteile und rassistische Übergriffe“ aufmerksam machen. Die Frage, „werden wir Brücken oder Mauern für unsere Mitmenschen sein?“ stand im Mittelpunkt dieser Agape-Feier.

Abschließender Höhepunkt ist dann die gemeinsame Mahlgemeinschaft mit allen Speisen, die von den Studierenden selbst vorbereitet und auf den zum Kreuz aufgestellten Tischen für alle angeboten werden.



Wir laden interessierte Gemeindemitglieder ein, an unserer „Agape-Feier“ teilzunehmen. Die Termine finden Sie auf der Homepage des Comenius-Kollegs.

Franz-Josef Röhr
(Comenius-Kolleg)





Osterkerzenaktion 2022

miteinander – füreinander

Osterkerzen- und Friedenskerzenverkauf für guten Zweck

Am Osterfest feiern wir die Auferstehung Jesus Christi nach seinem Kreuzestod am Karfreitag. Es ist ein Hochfest und Lichtblick in dieser Zeit, die geprägt ist von zwei Jahren Corona-Krise und dem furchtbaren Krieg in der Ukraine. In der Osternacht bekommt die Osterkerze, das Symbol für den auferstandenen Christus, die zentrale Rolle. Vom Licht der großen Osterkerze werden alle Kerzen in den Händen der Gottesdienstbesucher und in der Kirche angezündet. Die Kerzen sind ein Symbol für Licht, Leben, Hoffnung und Zukunft.



Genau das ist der Ansatz der jährlichen Osterkerzenaktion in unserer Gemeinde. Unter dem Motto „miteinander – füreinander“ sind in den vergangenen Wochen wieder handverzierte und gesegnete Kerzen erstellt worden. Das Osterkerzenteam möchte miteinander für

die hungernden Kinder von Mary's Meals und für die Not der Kriegsoffer etwas tun und zudem dafür sorgen, dass viele gesegnete Kerzen in den Familien brennen. Seit Mitte Februar hat das Team weit über 1.000 Stumpenkerzen in vier verschiedenen Größen und knapp 100 LED-Kerzen verziert. Die Männer, Frauen und Kinder vom Osterkerzenteam möchten ein klares Zeichen gegen Hunger und Krieg setzen. Neben den 15 verschiedenen Oster- und Marienkerzen wird es auch Friedenskerzen geben ohne Jahreszahl und ohne die griechischen Buchstaben Alpha und Omega. Seit dem Jahr 2007 gestaltet das Mettinger Osterkerzenteam Kerzen in unserer Gemeinde. Mit dem Erlös der Aktion wurden verschiedenste caritative Projekte in Mettingen sowie im In- und Ausland unterstützt.

„Mary's Meals dankt dem Team der Osterkerzenaktion 2021, der Pfarrgemeinde St. Agatha Mettingen und den Käufern der Kerzen für 17.400 Euro!“ Mit diesen Worten auf einer Urkunde bedankte sich die Hilfsorganisation Mary's Meals bei unserer Pfarrei im vergangenen Dezember. Mit der größten Summe,



die je bei einer Osterkerzenaktion unserer Pfarrgemeinde gespendet wurde, können nun ein Jahr lang 950 Kinder an den Schultagen mit 191.400 Schulspeisungen versorgt werden. Über 2 Millionen Kinder werden seit

September 2021 in 20 der ärmsten Länder der Welt durch die Hilfsorganisation mit einer gesunden und reichhaltigen Schulmahlzeit ernährt. Mary's Meals gelingt es, mit 18,30 Euro, ein Kind ein Jahr lang mit Schulspeisungen zu versorgen. Gesund und ohne Hunger können die Mädchen und Jungen besser lernen und finden so oft einen Ausweg aus der Armut. Viele Kerzenkäufer rundeten gerne die Kerzenkaufpreise auf oder spendeten spontan für den guten Zweck. Erneut war es pandemiebedingt nicht möglich, gemeinsam die Kerzen zu verzieren. Allein, in kleinen Teams oder Familienkreisen bastelten die kreativen Kerzenkünstler in Heimarbeit die Lichtboten. Je nach Größe und Verziermaterial variieren in diesem Jahr die Preise zwischen 6 und 20 Euro.

„Seit vielen hundert Jahren ist die Osterkerze das starke Symbol der Auferstehung unseres Herrn. Gerade in dieser schwierigen Zeit können die Lichtboten ein Zeichen der Hoffnung und Zuversicht sein“, sagte Pastor Benedikt Ende. Der Osterkerzenverkauf beginnt rund um den vierten Fastensonntag. Die Kerzen werden in den Kirchen sowie in der Touristinfo Mettingen (alle Modelle stehen dort im Schaufenster) zum Kauf angeboten. Die genauen Verkaufszeiten sind der Tageszeitung, den Pfarrnachrichten sowie den Homepages www.st-agatha-mettingen.de und www.mettingen-tourismus.de zu entnehmen. Es kann nicht garantiert werden, dass alle Modelle jederzeit vorrätig sind. Informationen gibt es zudem in den Pfarrbüros in Mettingen und Schlickelde.

Text und Bilder: Claudia Keller





Infos zu den beiden Hungertüchern

... online und im Begleitheft

Seit dem Tod und der Auferstehung Jesu erinnern wir Christen uns besonders in der Zeit von Aschermittwoch bis zur Osternacht an das Leiden und Sterben Jesu Christi. In der Fasten- oder auch Passionszeit sind wir eingeladen, uns innerlich auf Ostern und auf die Botschaft der Auferstehung vorzubereiten. Zwei moderne Hungertücher, die zwischen 1993 bis 1995 sowie zwischen 2014 bis 2016 entstanden sind, helfen uns dabei. Sie zieren die Altarräume unserer Kirchen in Mettingen und Schlickelde und laden zum Verweilen, Meditieren und Innehalten ein.



Zu beiden Hungertüchern gibt es je ein Begleitheft. Schon im Jahr 2016 erschien zum Hungertuch in Mettingen ein interessantes Heft mit Wissenswertem zu Fastentüchern im Allgemeinen sowie die Vorgeschichte zu dem geklöppelten Hungertuch erweitert mit entsprechenden Bibelstellen zu den einzelnen Bildern. Außerdem laden Gebete und Lieder zur stillen Betrachtung ein. Für das Hungertuch in Schlickelde wurde im Früh-

jahr 2022 ein neues Begleitheft herausgegeben. Die Hefte liegen in Mettingen und Schlickelde in den Kirchen, in den Pfarrbüros und in den Pfarrheimen aus. Auf unserer Homepage www.st-agatha-mettingen.de werden die beiden Hungertücher ebenfalls detailliert beschrieben. Hier gibt es die Möglichkeit, die Bilder vergrößert auf dem Bildschirm zu betrachten.

Das Schlickender Hungertuch

Der damalige Pfarrer Uwe Nachtwey (1989-1998) und einige Mitglieder der kfd St. Mariä-Himmelfahrt hatten die Idee, durch ein gesticktes Hungertuch in der Fastenzeit das große Kreuz in der St.-Mariä-Himmelfahrt-Kirche in Schlickelde zu verhüllen. Das Hungertuch sollte zu Schlickelde passen. Es sollte



nicht, wie traditionell oft üblich, der Kreuzestod Jesu im Mittelpunkt stehen, sondern das Fastentuch sollte eine sehr seltene marianische Ausrichtung haben. Szenen aus dem Leben der Mutter



Jesu und Bilder zu ausgewählten Psalmen zeigen die 18 Bilder des Hungertuches. Hinzu kommen gestickte Verse aus dem Alten- und Neuen Testament. Die Künstlerin und Expertin für Weißstickerei Karin Düsing (†) aus Hörstel entwarf die Motive seinerzeit. Von 1993 bis 1995 stickte die Paramentengruppe um Hildegard Bienert, Margret Bruns, Emmi Kempe, Marianne Ostendorf, Josepha Tietmeyer und Mathilde Tietmeyer rund 2.000 Arbeitsstunden an dem einmaligen Werk. Das 3,60 x 6,30 Meter große Hungertuch wurde in Toledo-Stickart gefertigt.

Das Mettinger Hungertuch

Im Jahr 2014 hatte unser ehemaliger Pastor Timo Holtmann die Idee, für die Pfarrkirche St. Agatha ein geklöppeltes Fastentuch anfertigen zu lassen. Am Anfang des knapp zweijährigen Projektes (2014 bis 2016) standen umfangreiche Exkursionen im Münsterland. Anschließend entwarfen, klöppelten und vernähten Adelheid Dirksmeyer und Elisabeth Engelbert ein neues einmaliges Hungertuch mit fünf Bildern aus Leinen und Klöppelspitze. Bei den Motivbildern, die je eine Größe von 55 mal 70 Zentimeter haben, wurden Motive aus den Entwürfen von Eeva-Liisa Kortelahti (Finnland) berücksichtigt. Das Mittelbild der beeindruckenden Arbeit aus Leinen und Klöppelspitze zeigt



die Kreuzigungsszene Jesu Christi. Auf der linken Seite sind zwei Passionsbilder zu sehen: das Abendmahl, das Jesus mit den Jüngern feiert und die biblische Szene, in der Jesus in der Nacht vor seiner Kreuzigung im Garten Gethsemane am Ölberg betet. Zwei Auferstehungsbilder Chris-

ti vervollständigen das bedeutsame Fastentuch auf der rechten Seite. Sie zeigen den Engel, der am Ostermorgen den Frauen vor dem leeren Grab erschien und den Moment, in der der auferstandene Christus der trauernden Maria Magdalena begegnet. Mit dem 3,80 mal 2,80 Meter großen Hungertuch hat die alte Tradition um den Verhüllungsritus des Altarraumes in der Fastenzeit Einzug in unser Pfarrkirche St. Agatha genommen. Seit dem Jahr 2016 wird das Fastentuch jährlich zu Aschermittwoch im Chorraum der St.-Agatha-Pfarrkirche aufgehängt.

Von Aschermittwoch bis zum Karsamstag dienen unsere Fastentücher dazu, den freien Blick auf den Hochaltar in der St.-Agatha-Kirche in Mettingen und auf das große Holzkreuz in der St.-Mariä-Himmelfahrt-Kirche in Schlickelde durch Fastentücher zu unterbrechen. Während dieser österlichen Bußzeit möchte unsere Pfarrei einen sichtbaren Akzent im Kirchenraum als Vorbereitungszeit auf das Osterfest setzen. Das Fastentuch lädt die Betrachter zum Innehalten und zur Meditation auf das Leiden Jesu Christi ein. Gleichzeitig schenkt es uns mit dem Ausblick auf den Ostermorgen Hoffnung, Freude und Liebe. Es erinnert uns an unsere eigene Sterblichkeit und bestärkt uns im Glauben an ein ewiges Leben bei Gott.

Text: Claudia Keller, Bilder: Claudia Keller und Josef Jans-Wenstrup



Taizegebet

„Ruhig in der Gegenwart Gottes zu verweilen ist schon Gebet“ Frère Roger

Wir laden herzlich ein zum gemeinsamen Singen, Beten und zur Stille!
Lassen Sie sich tragen von den Texten und Liedern aus Taizé und erfahren Sie gemeinsam mit anderen die Kraft der Stille und des Gebetes in der von Kerzen erleuchteten Kirche!

Typisch für Taize Gesänge ist die stete Wiederholung, oft aus wenigen, wesentlichen Worten, die sich schnell einprägen! Diese Gesänge sind eine wesentliche Form der Suche nach Gott! Meditatives Singen macht bereit, auf Gott zu hören!

Die Gesänge können auch eine Hilfe für das persönliche Gebet sein und im Alltag unterschwellig weiterklingen!

Taizégebet

am letzten Sonntag im Monat
um 18.00 Uhr
im Chorraum
der Pfarrkirche St. Agatha

27. März
29. Mai
26. Juni
28. August
25. September
30. Oktober

Das Taizégebet findet unter den zu der jeweiligen Zeit geltenden Coronabedingungen statt!





Ab wann ist man Senior(in)?

Liebe Senioren und Seniorinnen,



können Sie mir verraten, wann das Senioralter beginnt? Dann wäre ich schon ein gutes Stück weiter.

Wann hat sich für Sie das Bewusstsein eingestellt, sich als Senior(in) zu bezeichnen?

Mit 60, 70, 80, 90..... Jahren?

Mit der Geburt des ersten Enkelkindes?

Mit Beginn des Renten-/ Pensionsanspruchs?

Mit der gewonnenen freien Zeit?

Mit dem ersten Wehwehchen?

Wann ist Ihnen zum ersten Mal wirklich bewusst geworden, jetzt gehöre ich zu den Senior(inn)en?

Haben Sie sich sofort als Senior(in) / Rentner(in) gefühlt, als Sie zum ersten Mal das Renten-/Pensionsgeld in Ihren Händen hielten, „ohne etwas dafür tun zu müssen“?

Spätestens nach diesem Ereignis wird doch klar, dass eine neue Zeitenrechnung begonnen hat und „wir zum alten Eisen“ gehören. Allerdings bleibt das Empfinden dafür auf der Strecke.

Heute sind es rund 40 Jahre Altersunterschied zwischen den Senior(inn)en. Das ist eine große Zeitspanne. Lebenserfahrungen, Sichtweisen, Geschichten und Bedürfnisse überschneiden sich und sind doch sehr unterschiedlich.

Dieser große Altersunterschied zeigt doch, dass Senior nicht gleich Senior und doch Senior ist.

Der Altersunterschied bringt verschiedene Vorstellungen und auch Diskrepanzen. Interessen und Freizeitgestaltungen sind sehr verschieden und unterschiedlich. Die Weltgesundheitsorganisation spricht sogar von einem sogenannten „Vierphasenmodell“ (www.50plus.de).



Unter den oben genannten Gesichtspunkten ist verständlich, dass Ehrenamtliche und Verantwortliche für die Seniorenarbeit unserer Kirchengemeinde vor einem „Dilemma“ stehen.

Einerseits möchten sie auf die Wünsche und Bedürfnisse der Senior(inn)en eingehen, stehen aber gleichzeitig vor „böhmischen Dörfern“ wie man diesem nachkommen kann.

Bei Angeboten wird oft geäußert: „Dafür bin ich noch zu jung!“ oder „Dafür bin ich



zu alt!“ „Da geh ich nicht hin!“ und, und, und...

Das kann für die Vorbereitenden zu Frust führen, die sich bemühen Attraktives anzubieten. Davon abgesehen, kann die Wirtschaft das besser, weil sie andere und größere Möglichkeiten besitzen, allerdings auch nur dann, wenn die Senior(inn)en entsprechend ihre Börsen öffnen.

Vieles viel allerdings auch oder gerade wegen der Pandemie flach. Vorbereitungen und Fahrten wurden kurzfristig gecancelt. Ein zusätzlicher Frust für alle Seiten.

Zwei Jahre ist es her, dass, vor der Pandemie, eine Wallfahrt mit Pastor Budenkotte nach Eggerode und im August 2021 eine Fahrt zum Tannenhof Grotten dieck in der Nähe des Ortes Melle durchgeführt wurde. Alle genossen das Beisammensein in vollen Zügen und tankten die Gemeinschaftserfahrungen auf. Die Sehnsucht, sich wieder zu sehen, miteinander zu reden und sich auszutauschen war sehr stark zu spüren. Das ganze Haus, der Bauerngarten, der



Bauernladen, die ganze Dekoration erinnerte an frühere Zeiten und luden zu einem kleinen Spaziergang ein. Alle genossen diesen kleinen Nachmittagsausflug und das Zusammensein nach so langer Zeit. Allerdings fiel die dritte Fahrt coronabedingt wieder aus.

Sich wiedersehen und gemeinsame Unternehmungen werden wiederkommen. Darauf freuen sich bestimmt alle. In diesem Sinne Gottes Segen

Irmgard Heidemann
(Seniorenbeauftragte)

Folgende Termine Senioren werden angeboten:

➡ Am 8. Juni um 16.00 Uhr bieten wir ein Grillen in Pastors Garten an. Beim gemütlichen Zusammensein möchte das verantwortliche Team mit Ihnen herausfinden, welche Wünsche Sie haben und wie wir gemeinsam einen Weg finden, diese Wünsche in unserer Pfarrgemeinde umzusetzen. Damit wir besser planen können bitten wir Sie, sich bis zum 28. Mai in einem unserer Pfarrbüros an.

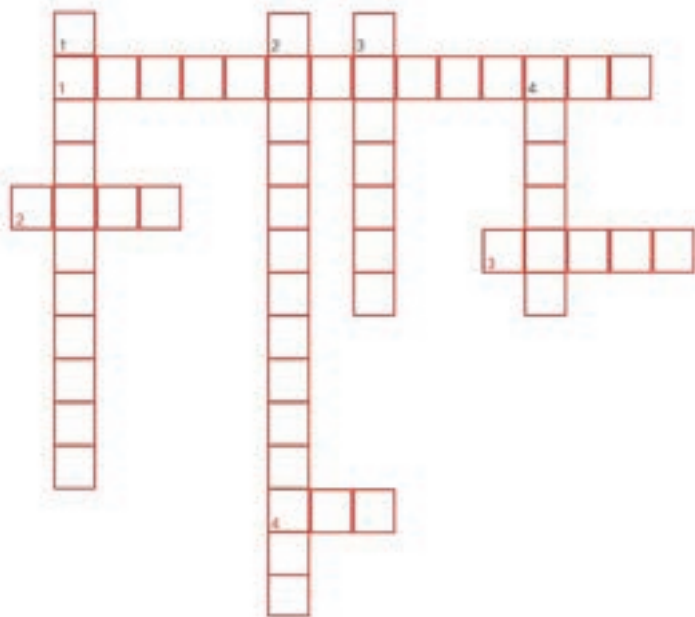
➡ Vom 15. bis 18. Juli 2022 wird eine Viertagesfahrt zum Rhein und zur Mosel unter der Gestaltung Optimal-Reisen Forsmann und der Seniorenbeauftragten Irmgard Heidemann angeboten. Nähere Informationen können Sie dem Faltblatt, das in den Kirchen ausgelegt ist, oder bei Forsmann erhalten.



Kinderseite

Fasten-Rätsel

Wie gut kennst du dich mit der Fastenzeit aus? Beantworte die Fragen und trage sie in die Kästchen ein. Wenn du nicht weiter weißt, frage deine Eltern oder deine Religionslehrerin.



Senkrecht:

- 1) Wie heißt der Sonntag, mit dem die Karwoche beginnt?
- 2) Wie heißt der Donnerstag vor Ostern?
- 3) Wie viele Tage dauert die Fastenzeit?
- 4) Welches Fest feiern wir nach der Fastenzeit?

Waagerecht:

- 1) Wie wird der Mittwoch genannt, mit dem die Fastenzeit beginnt?
- 2) Auf welchem Tier ist Jesus geritten, als er in Jerusalem einzog?
- 3) Jesus starb am K... für uns.
- 4) Mit der Auferstehung hat Jesus den T... besiegt.



Einweihung des Ehrenmals

des BSV Muckhorst

Am 9. Oktober 2021 war es endlich so weit. Wir konnten unser neues Ehrenmal, in Eigenleistung an der HansasträÙe nahe dem 2017 erbautem Vereinsheim erstellt, feierlich einweihen. Ein erster Versuch dieses Festes an Pfingsten 2020 im Rahmen der Glaubenswoche und ein zweiter Versuch ein Jahr später konnten aus den bekannten Gründen nicht stattfinden.



[Heinrich Weßling (Fotograf) ©ivz.medien GmbH & Co. KG]

So lud der Verein alle Schützenschwestern und Schützenbrüder, Freunde des Vereins und Unterstützer sowie Pastor Fabian und Pfarrer Kay-Uwe Kopton zu diesem erfreulichen Festakt im vergangenen Oktober ein.



[Heinrich Weßling (Fotograf) ©ivz.medien GmbH & Co. KG]

Bei schönem, freundlich-herbstlichem Wetter konnten alle Teilnehmer am späten Nachmittag vor dem Vereinsheim antreten und mit musikalischer Begleitung der Herold's Pye zum Ehrenmal marschieren. Hier wurde ebendieses mit Grußworten vom Muckhorster Oberst Rolf van Ahrens, Udo Janning als Vertreter der Gemeinde Mettingen



und den Segen von Pastor Fabian und Pfarrer Kay-Uwe Kopton eingeweiht.

Bei der Rückkehr ins Vereinsheim feierten wir einen ökumenischen Gottesdienst mit den Gästen im Festsaal, denn der evangelische Abendgottesdienst wurde hierfür zu uns verlegt.

Der Saal wurde festlich zum Thema der Einweihung und zum zeitlich anstehenden Erntedank von den Schützinnen und Schützen gestaltet. Die Pastöre leiteten unter Mitwirkung von Vereinsmitgliedern durch die Gebete und Gesänge. Musikalische Begleitung am E-Piano bot Gerd Baune.



[Heinrich Weßling (Fotograf) ©ivz.medien GmbH & Co. KG]

Der Künstler des Ehrenmals Professor Beckmann aus Westerbeck gab noch einen kurzen Einblick in die Entstehung seiner Idee und den Bau. Im Anschluss konnten alle zufriedenen Beteiligten auf einen schönen Nachmittag in geselliger Runde zurückblicken und zu Musik tanzen. Wir danken allen Unterstützer/innen und Mitwirkenden für die Gestaltung dieses Tages!

Das Ehrenmal selbst kann gerne an der Hülgelstraße Ecke Hansastrasse besucht werden. Eine Tafel mit Informationen und eine Bank zur Rast stehen bereit.

Text: Nico Kaiser, BSV Muckhorst



Osterkommunion aus der Messe

... für Kranke mit nach Hause nehmen

Schon vor dem Ausbruch von Corona haben viele ältere Menschen die Chance genutzt, dass sie sonntags die Messe im Fernsehen oder im Radio mitgefeiert haben. Die Möglichkeiten zur Mitfeier sind in der Coronazeit dank des Internets noch sehr erweitert worden. So ist an jedem Wochenende die Vorabendmesse aus St. Agatha auf der Homepage zu finden. Auch die besonderen Gottesdienste in den Kar- und Ostertagen können dort abgerufen werden.

Doch so gut und so wertvoll diese Möglichkeiten sind, um eine innere Verbindung zum Gottesdienst und auch zu unserer Gemeinde lebendig zu halten, so sehr fehlt doch die Möglichkeit, an den Feiertagen die heilige Kommunion zu empfangen.

Deshalb laden wir die Angehörigen, die zu den Gottesdiensten gehen, dazu ein, dass sie in der Karwoche oder in den Ostertagen, die heilige Kommunion aus den Messen mit nach Hause nehmen, um zuhause mit den älteren oder kranken Gemeindemitgliedern eine Kommunionfeiern zu halten. Eine solche Feier kann mit dem Gottesdienst im Fernsehen oder im Internet verbunden sein. Ansonsten kann eine kurze Kommunionfeier so aussehen, dass man gemeinsam ein



Lied singt, dass zu der Zeit im Kirchenjahr passt, um dann nach einem Kreuzzeichen Jesus um seine Nähe und sein Erbarmen zu bitten. Ein Wort aus der Bibel sollte bei solch einer Kommunionfeier nicht fehlen, bevor man dann mit dem Kranken das Vater unser betet und ihm die heilige



© jcl8888 / cc0 – gemeinfrei / pixabay.com

Kommunion reicht. Danach sollte man eine Zeit für eine persönliche Danksagung in Stille halten, bevor man die Kommunionfeier mit einer Segenbitte und eventuell noch einem weiteren Lied abschließt.

Wenn Gottesdienstbesucher die heilige Kommunion in den Kar- und Ostertagen aus der Messe zu einem Kranken mitnehmen möchten, so bitten wir darum, dass sich die Familie (möglichst schon vor der Karwoche) im Pfarrbüro meldet, damit die Küster die Bursen für die Mitnahme des Allerheiligsten vor dem jeweiligen Gottesdienst in Ruhe vorbereiten können.

Kranke Menschen, die nicht die Möglichkeit haben, dass sie die Kommunion über jemanden aus der Familie (oder einen Nachbarn / eine Nachbarin) mitgebracht bekommen, können sich in der Fastenzeit ebenfalls im Pfarrbüro melden, damit wir beim Dienstgespräch des Seelsorgeteams überlegen können, wer aus diesem Kreis die Kommunion zu dem Kranken bringt oder ob es einen Kommunionhelfer oder eine Kommunionhelferin gibt, die man um diesen Dienst bitten kann.



Bild: Peter Weidemann in: Pfarrbriefservice.de



Kirchenführungen – der etwas anderen Art

– in St. Agatha

Abenteuer Kirche:

Entdecke deine Kirche!

Eine erfahrungsorientierte Entdeckungsreise
für Kinder (Kindergartenalter / „Schukis“)

Abendliche Kirchenführung:

Auf der Suche nach Peter, der Kirchenmaus!

Eine spannende Entdeckungsreise
für Vorschulkinder (MAM)

Rätsel Kirche:

Gemeinderalley!

Eine katechetische Kirchenführung
für Schülerinnen und Schüler (5. Klassen)

Kirche als Abbild unseres Lebens und Glaubens:

Eine spirituelle, mystagogische Kirchenführung
(mystagogisch = in das “Geheimnis Gottes“ hineinführend)
für Erwachsene

Eine kryptologische Kirchenführung – Neu!!!

(kryptos = versteckt, verborgen, geheim)
für Erwachsene

Informationen und Durchführung:

Diakon Markus Mäurer (Dipl. Theol., Dipl. Psych.) Tel.: 05452 / 932431



Spiritualität heute



Wen oder Was sucht ihr?

Immer mehr Menschen, dem heutigen Materialismus müde geworden, fragen nach einem spirituellen Leben, ein Leben aus dem Glauben.

Sie fragen nach einer tieferen Beziehung zu Gott, vor allem auch im Alltag.

Sie wollen die christliche Botschaft besser verstehen und Spiritualität erfahren; wollen Antworten auf existentielle Fragen.

Für diese sind folgende Möglichkeiten gedacht:

„Was sucht ihr?

Sie aber sagten zu Ihm: Rabbi (Meister), wo wohnst du?

Er antwortete ihnen: Kommt und seht!“ (Joh 1, 38-39)

Möglichkeit 1: Persönliches Seelsorgegespräch

(vertraulich, einmalig / mehrmalig)

„Einmal über alles reden können!“



Möglichkeit 2: Glaubensgespräche
 (in Kleingruppen von 2-5 Personen)
 Reden über „Gott und die Welt“!

Möglichkeit 3: Spirituelle, mystagogische Kirchenführung
 (mystagogisch = in das „Geheimnis Gottes“ hineinführend)
 (für kleine Gruppen, nach Absprache)
 Der Weg in die Kirche ist ein Weg nach Innen!
 Kryptologische Kirchenführung – Neu!!!
 (kryptos = versteckt, verborgen, geheim)
 In unserer Kirche finden wir eine Vielzahl von Symbolen,
 Allegorien, Analogien, Sinnbildern, Gleichnissen und Parabeln.
 Wir wollen uns auf Entdeckungsreise begeben,
 diese Zeichen finden, deuten und ihren tieferen Sinn verstehen.
 (für kleine Gruppen, nach Absprache)
 „Jesus sprach zu der Menge nur in Bildern und Gleichnissen!“

Mt 13,10

Möglichkeit 4: Geistliche Begleitung
 (Einzelpersonen über einen längeren Zeitraum)
 Hilfe für ein spirituelles Leben.

Möglichkeit 5: Bibelprojekt
 (Frühjahr und Herbst / im Altarraum der Kirche)
 Wir lesen ein Buch aus der Heiligen Schrift, hören Gottes Wort
 und übersetzen es ins „Hier und Heute“.

Leitung und Information:

Diakon Markus Mäurer (Dipl. Theol. , Dipl. Psych.) Tel.: 05452 / 932431

Mettinger Landjugend

startet mit neuen Mitgliedern in das Jahr

Die Katholische Landjugend Bewegung Mettingen freut sich über 26 neue Mitglieder, die am 19. Februar, im Rahmen eines Wortgottesdienstes in der St. Mariä-Himmelfahrt-Kirche in Schlickelde aufgenommen wurden. Aufgrund der aktuellen Situation fand der Gottesdienst nur im kleinen Kreis unter der Leitung von Pastoralreferent Josef Jans-Wenstrup statt. Anschließend veranstaltete der Vorstand im benachbarten Pfarrheim einen gemütlichen Spieleabend mit kühlen Getränken und Pizza, bei dem sich die neuen Mitglieder kennenlernten und einen ersten Eindruck von der Landjugendgemeinschaft verschaffen konnten.

Insgesamt zählt die Landjugend Mettingen nun stolze 144 Mitglieder, die sich in diesem Jahr wieder auf zahlreiche Aktionen freuen. Im Januar fand bereits die erfolgreiche Tannenbaumaktion statt, bei der die alten Weihnachtsbäume gesammelt wurden, die nun in ein paar Wochen auf dem traditionellen Osterfeuer verbrannt werden. Das absolute Highlight für die Landjugendmitglieder wird in diesem Jahr aber die Karibische Nacht sein, die nach zwei Jahren Pause nun endlich wieder im Sommer veranstaltet wird. Stattfinden wird sie – anders als in den vergangenen Jahren – beim Recyclinghof Büscher Seifert an der Neuenkirchener Straße am 6. August 2022.





Messdienerlager 2022

Es ist so weit – endlich. Das Messdienerlager 2022 steht vor der Tür. Nach dreijähriger Pause stehen die Leiter auf heißen Kohlen und stecken tief in den Vorbereitungen. Das heißt, die Unterkunft ist gebucht, die Busse bestellt, erste Essensplanungen angestellt, das Programm durchgeplant und ein Motto ausgewählt. Apropos Motto, das ist noch geheim. Ansonsten scheinen alles perfekt zu sein, doch was noch fehlt, das bist Du! Darum melde dich schnell an, es sind noch einige Plätze frei. Der Lagerort müsste vielen noch vom letzten Lager 2019 bekannt sein, es geht wieder in das CVJM Camp nach Münchhausen. Wir sind die ersten 10 Tage der NRW-Sommerferien unterwegs, also merkt euch den Termin vom 27. Juni bis zum 6. Juli. Anmelden kannst du dich möglichst schnell im Pfarrbüro Mettingen, dafür bitte deinen Namen, Geburtsdatum, Anschrift, Telefonnummer und eine E-Mail-Adresse angeben. Die Lagerleiter sind in diesem Jahr: Jonas Lücke (Gesamtlagerleiter), Hanna Kessling (Äla) und Emily Kockmeyer (JüLa). Wir freuen uns auf dich.



**** **SAVE THE DATE** ****

Aktion
MENSCH

Save the Date! Chorfest Mettingen – jetzt den Newsletter beantragen:

Erstmalig gibt es in Mettingen am 10./11. September 2022 rund um den Kirchturm der St. Agatha-Kirche ein buntes Programm mit Chören und lokalen Musikern, wie Thomas Bloemker von Hotte & Bassmann. Auch von Seiten des Bistums Münster kommen hochrangige Gäste, wie der Referent für Kirchenmusik, Herr Ulrich Grimpe, Regionalkantor Andreas Wermeling aus Rheine sowie der Diözesanpräses des Allgemeinen Cäcilienverbandes im Bistums Münster, Pfarrer Clemens Lübbers aus Senden.

Das Programm bietet eine Vielfalt an Angeboten zum Mitmachen, Zuhören, Mitfeiern und Informieren – viele Chöre aus Mettingen und Umgebung werden sich mit ihren ChorleiterInnen einbringen.

Wer an einer Teilnahme interessiert ist, kann unter dieser Mailadresse sein Interesse bekunden und wird dann weiter „auf dem Laufenden“ gehalten:
ortmann-m@bistum-muenster.de

METTINGER
CHORFEST
10./11. SEPTEMBER 2022



Wo?

Zelt auf dem Marktplatz Mettingen / Kirche St. Agatha / Räumlichkeiten der Kirchengemeinden

Was – Wann – Wer?

Zum Programm

| | | |
|--------------------------------|----------------|--|
| Samstag, 10.9.2022 | mittags | Ankommen, Begrüßungskaffee |
| | 11.30 Uhr | kurzes spaßiges Warm-Up mit allen |
| | 12.15 Uhr | Workshop-Phase (2 x 90 Min.) |
| | zwischen | Kaffee, Kuchen, Snacks – Austausch |
| | 15.30 Uhr | Probe für den ökumenischen Gottesdienst mit allen Spontansänger*innen und Chören |
| | 16.30 Uhr | ökum. Gottesdienst |
| Sonntag, 11.09.2022 | 10.30 Uhr | Dekanatscäcilienfest – Festgottesdienst mit Chören des Dekanats Mettingen |
| | ab ca. 12 Uhr | interaktiver Frühschoppen |
| | 14 Uhr | *Young* Voices of Mettingen – mit und für Kinder und Familien Thomas Bloemker und Kinderchöre, gemeinsam Singen... |

Auch interessant – „**Hallo Lieblingslied**“ – eine interaktive Chöre-Galerie:
13 Chöre aus Mettingen und Umgebung präsentieren sich gemeinsam multimedial. Alle Infos findet Ihr auf unserer Homepage.

Wanderstationen 2022 der Stellwand-Galerie:

| | |
|--------------------|--|
| Februar 2022 | Kirche St. Agatha, Mettingen |
| 01. März 2022 | Kirche St. Margaretha Westerkappeln |
| 01. April 2022 | Rathaus Mettingen |
| 01. Mai 2022 | Kirche St. Mariä Himmelfahrt Schlickelde |
| 01. Juni 2022 | Kirche St. Philippus und Jacobus Steinbeck |
| 01. August 2022 | Reha-Klinik Mettingen |
| 01. September 2022 | Kirche St. Agatha Mettingen |
| 01. Oktober 2022 | Kirche St. Dionysius, Recke |
| 01. November 2022 | St. Peter und Paul Halverde |
| 01. Dezember 2022 | Kirche St. Agatha Mettingen |

Kinderseite

Danke Mama!

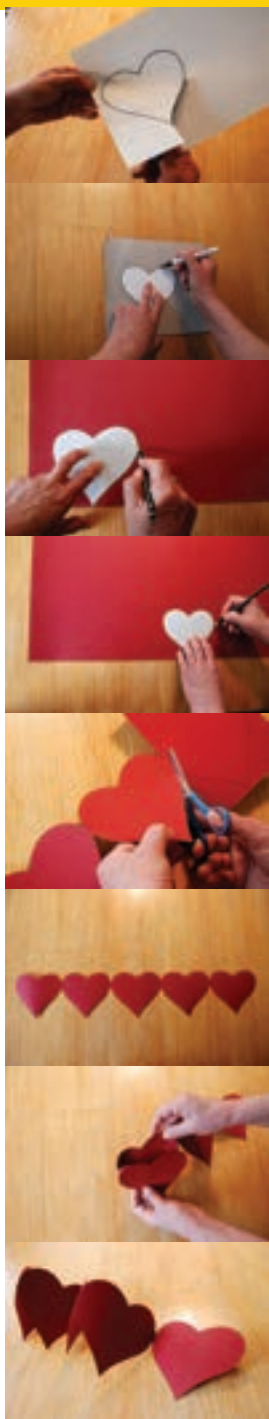
Sie ist immer für dich da. Sie lacht mit dir und weint mit dir. Tröstet dich, wenn du Kummer hast. Steht in der Nacht auf, wenn du schlecht geträumt hast. Drückt dir die Daumen, wenn du eine Schulaufgabe schreibst. Führt dir zum Sport den Turnbeutel nach, den du vergessen hast. Und sie bringt dir vom Einkaufen deine Lieblingsschokolade mit. Deine Mama. Zeit, ihr am Muttertag „Danke“ zu sagen. Mit einem Herz-Leporello.

Was du brauchst: Eine Schere, roten Fotokarton, festen Karton, einen Bleistift und ein bisschen Geduld.

So einfach geht's:

1. Schneide dieses Herz vorsichtig aus und lege es auf einen festen Karton.
2. Fahre mit einem Stift am Herzrand entlang und schneide deine Herzschaablone aus dem festen Karton aus.
3. Lege die Herzschaablone auf rotes Tonpapier und zeichne es mit einem Bleistift ab.
4. Aus einem Herz wird aber noch kein Leporello. Bei einem Leporello sind ganz viele Herzen am Rand miteinander verbunden. Du musst die Herzschaablone also neben das Herz legen, das du schon auf das rote Papier gezeichnet hast und ein weiteres Herz abmalen. Beide Herzen müssen sich berühren. Diesen Vorgang wiederholst du noch vier Mal.
5. Die ganze Reihe vorsichtig ausschneiden, so dass am Ende eine lange Schlange an Herzen entsteht.
6. Nun hast du eine lange Reihe an Herzen, die sich am Herzrand miteinander berühren.
7. Jetzt faltest du die Herzen so, dass sie passgenau aufeinanderliegen. Du hast jetzt einen kleinen Herzstapel.
8. Die einzelnen Herzen kannst du noch beschriften mit all den Dingen, für die du dich bei deiner Mama schon immer einmal bedanken wolltest. Alternativ kannst du das Herz-Leporello auch als Gutscheineheft verwenden und verschiedene Aufgaben auf das Herz-Leporello schreiben, die du für deine Mama übernehmen kannst. Zum Beispiel „1x Spülmaschine ausräumen“. Die Gutscheine kann deine Mama dann bei dir einlösen.

Ronja Goj, in: Pfarrbriefservice.de





Ansprechpersonen, Auflösung, Impressum

Ansprechpersonen der KiTa-Einrichtungen:

Simone Baumann

Leitung des KiTa-Verbundes Mettingen-Westerkappeln
E-Mail: baumann-s@bistum-muenster.de

Tel.: 05452/93 24 65

Mobil: 0175/80 53 306

Kindergarten St. Agatha

Pfarrer-Hüging-Straße 15
E-Mail: kita.stagatha-mettingen@bistum-muenster.de

Tel.: 05452/672

Kindergarten St. Martin

Große Straße 32
E-Mail: kita.stmartin-mettingen@bistum-muenster.de

Tel.: 05452/1594

Kindergarten St. Marien

Wöstenstraße 3
E-Mail: kita.stmarien-schlickelde@bistum-muenster.de

Tel.: 05452/93 44 14

Auflösung des Rätsels auf Seite 57:

Senkrecht:

- 1) Palmsonntag
- 2) Gründonnerstag
- 3) vierzig
- 4) Ostern

Waagerecht:

- 1) Aschermittwoch
- 2) Esel
- 3) Kreuz
- 4) Tod

Informationen zur Pfarrgemeinde St. Agatha Pfarrbüros:

St. Agatha Tel.: 05452/93240

E-Mail: stagatha-mettingen@bistum-muenster.de
oder

St. Mariä-Himmelfahrt Tel.: 05452/93440

E-Mail: stagatha-schlickelde@bistum-muenster.de
sowie

auf der Internet-Seite www.st-agatha-mettingen.de



GBD

www.blauer-engel.de/ut195

Dieses Produkt Dachs
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Herausgeber: Pfarreirat St. Agatha Mettingen

Redaktion: Jürgen Böhmman, Brigitte Farwig, Annika Klich,
Sebastian Laube, Josef Jans-Wenstrup

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de

E-Mail: janswenstrup-j@bistum-muenster.de

Redaktionsschluss Pfarreienbote Advent/Weihnachten: 30. Oktober 2022



Ansprechpersonen der Pfarrgemeinde

| | |
|---|--|
| Internet-Seite: | www.st-agatha-mettingen.de |
| In seelsorglichen Notfällen: | Tel.: 05452/93 24 10 |
| Pfarrer Benedikt K. Ende Kardinal-von-Galen-Str. 8 | Tel.: 05452/93 24 0 |
| Pastor Wilhelm Buddenkotte Parkstr. 5 | Tel.: 05452/ 99 99 10 8 |
| Pastor Fabian Kardinal-von-Galen-Str. 8 | Tel.: 05452/ 93 24 30 |
| Pater Shaji George OIC Josefstr. 5 | Tel.: 05452/ 67 53 999 |
| Pastor Dr. Norbert Tillmann Friedensstraße 11 | Tel.: 05404/2474 |
| Diakon Markus Mäurer Kardinal-von-Galen-Str. 18 | Tel.: 05452/93 24 31 |
| Pastoralreferentin Irmgard Heidemann E-Mail: heidemann-i@bistum-muenster.de | Tel.: 05452/93 24 66 |
| Pastoralreferent Stefan Wessels Friedensstraße 11 E-Mail: wessels-s@bistum-muenster.de | Tel.: 0175/87 72 887 |
| Pfarrbüro St. Agatha Kardinal-von-Galen-Str. 8 E-Mail: stagatha-mettingen@bistum-muenster.de | Tel.: 05452/93 24 0 |
| <u>Öffnungszeiten:</u> Montag, Dienstag und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr Donnerstagnachmittag 14.30 – 18.00 Uhr Freitagnachmittag 15.00 – 17.00 Uhr | |
| Pfarrbüro St.-Mariä-Himmelfahrt Wöstenstraße 3a E-Mail: stagatha-schlickelde@bistum-muenster.de | Tel.: 05452/93 44 0 |
| <u>Öffnungszeiten:</u> Mittwoch 9.00 – 10.30 Uhr Donnerstag 9.00 – 10.30 Uhr | |
| Pfarrheim St. Agatha, Silvia Otte E-Mail: otte-s@bistum-muenster.de | Tel.: 05452/93 24 60 0171/69 86 821 |
| Küster Ansgar Lefert | Tel.: 0160/96 31 87 76 |
| Kirchenmusiker, Artur Jurczyk E-Mail: jurczyk@bistum-muenster.de | Tel.: 01577/21 57 014 |

FASTENAKTION

2022 **ES GEHT! GERECHT.**

Bitte
helfen Sie
mit Ihrer
Spende!

Ihre
Spende
am 2./3.
April



online
spenden

MISEREOR
• IHR HILFSWERK